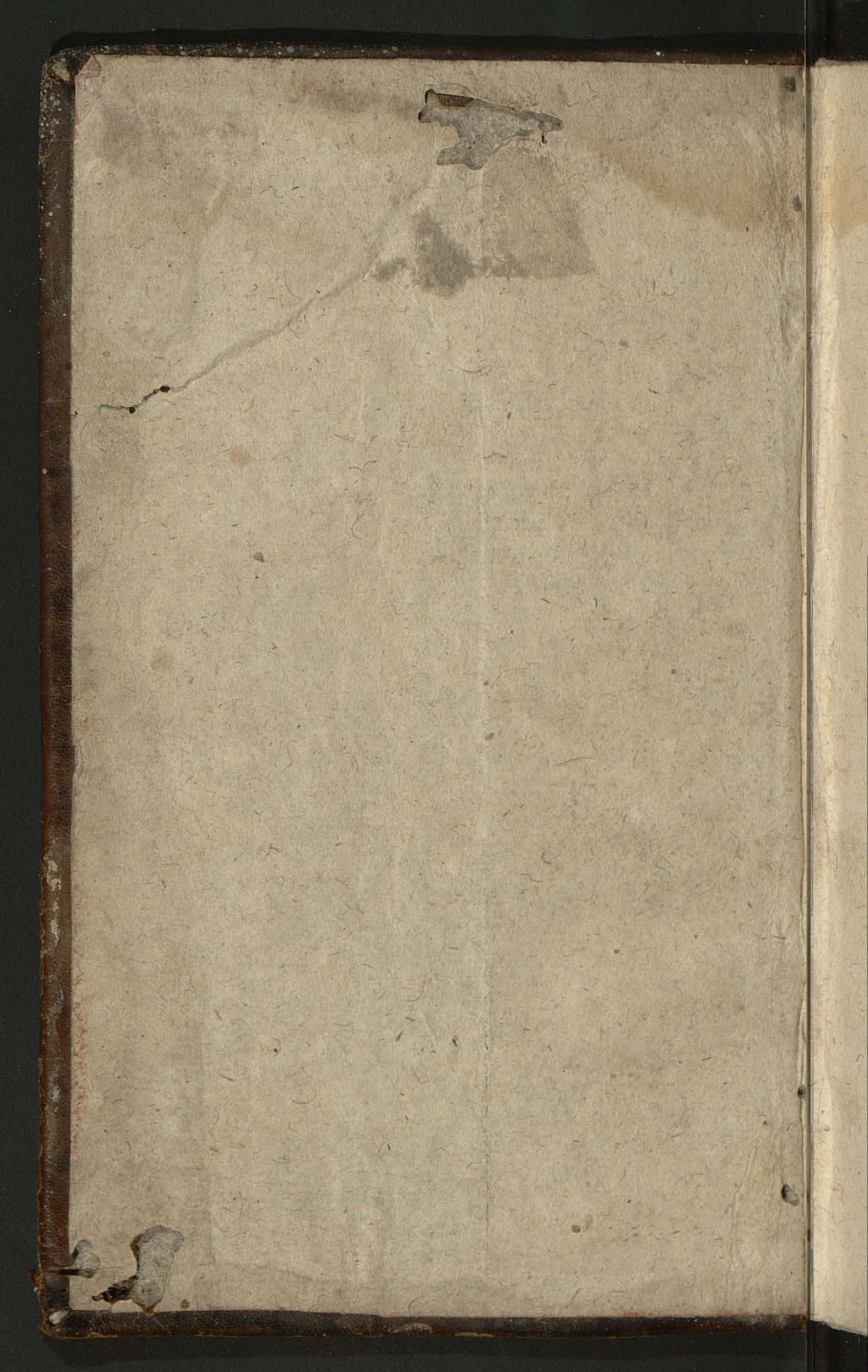
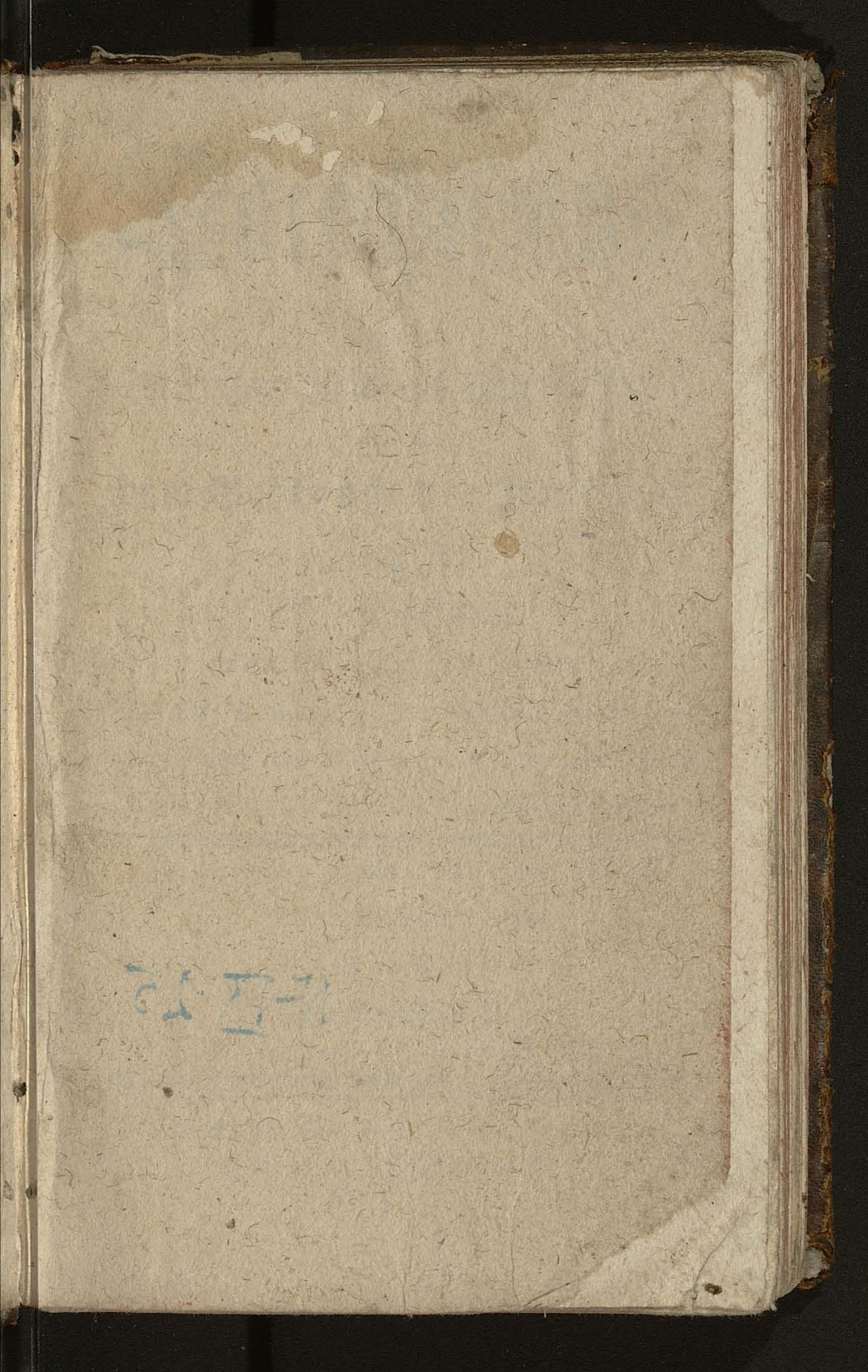
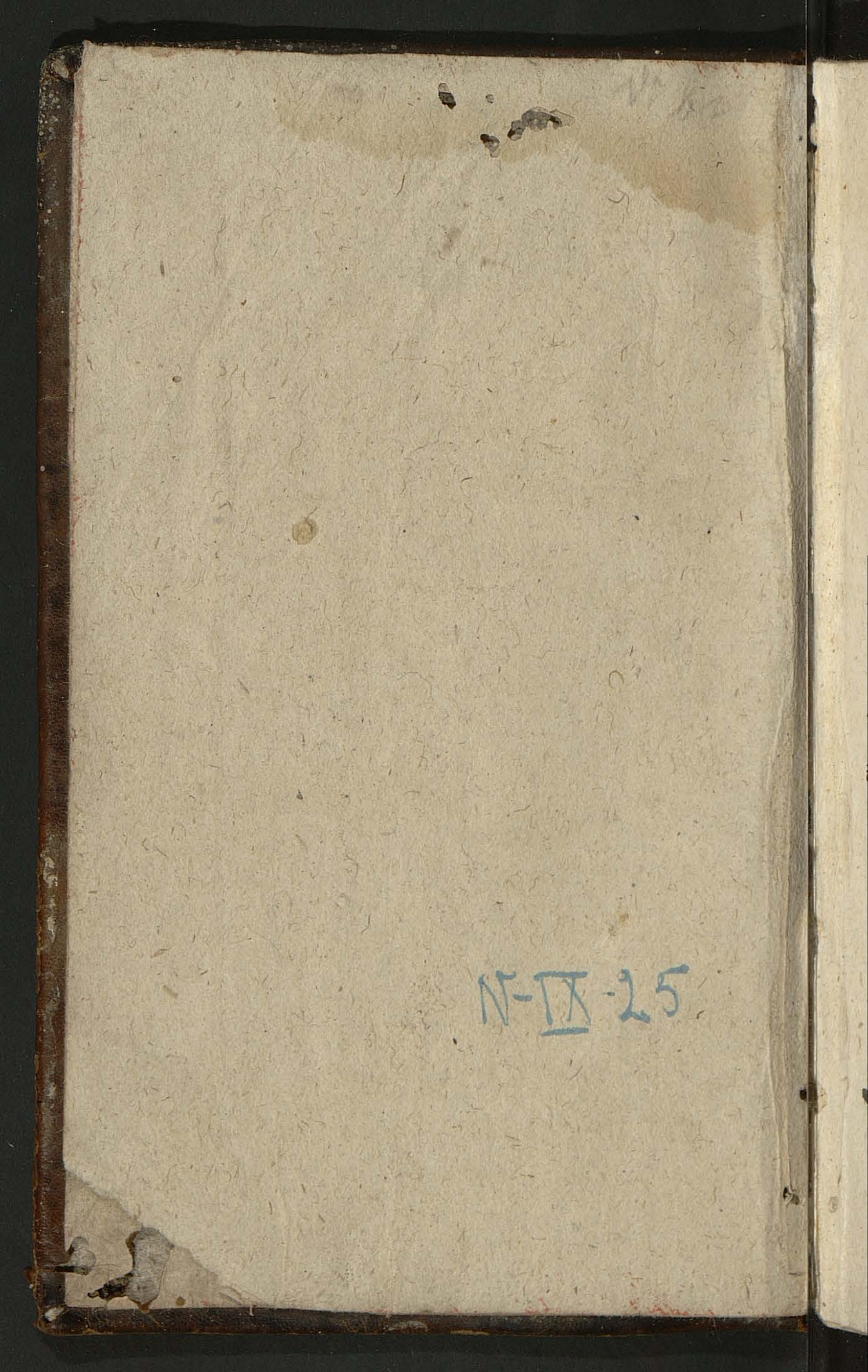








Catechismus

oder

Catholische Glaubens Unterrichtung,

welche

zum Gebrauch der Deůtschen

Jugend

in Warschau

aufs neůe überdruckt worden

und alle Sonntåge in der Kirchen St: Benons

zum Nutzen der rechtglaubigen um halber zwey

Uhr nach Mittag, deůtlich wird ausgelegt.

Zu bekommen in der Kirche St: Benons

der Königlichen Stadt

Warschau

auf der Neůstadt

CUM PERMISSU SUPERIORUM

---

gedruckt bey P. Dufour K. Buchdrucker

wonhaft in der Joannes Gasse

Anno 1779.

Ex ſpeciali facultate ab Excellentiſſimo ac Reverendiſſimo Domino Joanne Aloyſio Alexandrowicz Epiſcopo Dardanenſi Coadjutore Helmenſi Officiali Generali Varſavïenſi legi Catechiſmum Catholicæ juventuti neceſſarium ac utilem in quorum fidem me ſubſcribo datum in Collegio Vicariorum Die 12. Novembris 1778.

ANTONIUS JOSEPHUS WINTER
Vicarius ad collegiatam
Varſavienſem Sti Joan.
Bápt.

mpp.

Reimprimatur

Die 12 Novembris 1778. Joannes Aloyſius Epiſcopus officialis generalis Varſavienſis mpp.

Vorbericht.

DA die Teütsche Nation schon von langen Zeiten zur Unterrichtung der Kinder eine geistliche Lehre verlanget hat, so wurde von der Bruderschaft S. Benons unter der ordineren Quartall-Session (welche gehalten worden den 8ten 9ber Anno 1778) dieses Verlangen vorgetragen, und zugleich beschlossen, daß eine Kinder-Lehre alle Sonntäge um halber 2 Uhr nach Mittag, (mit Erlaubnüß der geistlichen Obrigkeit) soll gehalten werden. Damit aber in der schwachen Gedächtniß der Kinder jene Unterweisungen, die ihnen bey einer solchen Lehre gegeben werden, länger verbleiben möchten, so hat die benante Bruderschaft diesen Catechismuß zu ihrem Gebrauch drucken lassen, in welchem die Fragen und Antworten zwar kurz und einfältig, dannoch gründlich angeführet werden, so wie es nöthig ist die Anfänger zur Erkentniß der Glaubens-Lehre zu bringen.

Es werden auch hiermit alle nachkomende Herrn-Brüder gebethen diese schon einmal eingeführte Kinder-Lehre künftig hin zu erhalten, welche für die christliche Jugend nicht nur allein nützlich, sondern auch höchst nothwendig ist.



Ge-lo-bet sey JE-sus Chri-stus. A-men.

Im Namen des Va-ters, und des Soh-nes, und des hei-li-gen Gei-stes A-men.

Das Ge-bet des Herrn.

VA-ter un-ser, der du bist im Him-mel: ge-hei-li-get wer-de dein Na-me. Zu-kom-me uns dein Reich. dein Wil-le ge-sche-he, wie im Him-mel, al-so auch auf Er-den. Un-ser täg-li-ches Brot gib uns heut. Und ver-gib uns un-sere Schuld, als auch wir ver-ge-ben un-sren Schul-di-gern. Und füh-re uns nicht in Ver-su-chung. son-dern er-lö-se uns von dem Ue-bel. A-men

Der Eng=li=sche Gruß.

Ge=grüs=set seyst du Ma=ri=a, voll der Gna=de, der HErr ist mit dir: Du bist ge=be=ne=dey=et un=ter den Wei=bern, und ge=be=ne=dey=et ist die Frucht dei=nes Lei=bes JE=sus: Hei=li=ge Ma=ri=a Mut=ter GOt=tes, bit=te für uns Sün=der, jetzt und in der Stu=nde un=sres Todes A=men.

Der Christ=li=che Glau=be.

Ich glau=be in GOtt den Va=ter, all=mach=ti=gen Schöp=fer Him=mels und der Er=den. Uud in JEsum Chri=stum sei=nen ei=ni=gen Sohn, un=sren Herrn, der em=pfan=gen ist von dem Hei=li=gen Geist, ge=bo=ren aus Ma=ri=a der Jung=frau, ge=lit=ten un=ter Pon=tio Pi=la=to, ge=kreu=zi=get, ge=stor=ben und be=gra=ben, ab=ge=stie=gen zu der Höl=le, am drit=ten Tage wie=der=um auf=er=stan=den von den Tod=

ten,

ten, auf-ge-fah-ren zu den Him-meln, si-tzet zu der rech-ten Hand GOt-tes des all-mäch-ti-gen Vat-ters, von dan-nen er kom-men wird zu rich-ten die Le-ben-di-gen und die Tod-ten. Ich glau-be in den Hei-li-gen Geist. Ei-ne hei-li-ge, all-ge-mei-ne Kir-che, Ge-mein-schaft der Hei-li-gen. Ab-laß der Sün-den. Auf-erste-hung des Flei-sches, und ein e-wi-ges Le-ben A-men.

Die hei-li-gen Zehn Ge-bo-te Got-tes.

Das er-ste Ge-bot.

Ich bin der HERR dein GOTT: Du solst kei-ne fre-mde Göt-ter ne-ben mir ha-ben: Du sollst dir kein ge-schnitzt Bild machen, das-sel-bige an-zube-ten.

Das zwey-te.

Du sollst den Na-men Gottes dei-nes HErrn nicht ver-geb-lich füh-ren.

Das drit-te.

Gedenk, daß du den Sab-bat hei-li-gest.

Das vier-te.

Du sollst dei-nen Va-ter und Mut-ter eh-ren, auf daß du lang leb-est auf Er-den

Das fünf-te.

Du sollst nich tödten.

Das sech-ste.

Du sollst nicht e-he-bre-chen-

Das sie-ben-te.

Du sollst nicht stehlen.

Das ach-te.

Du sollst kein falsch Zeug-nus ge-ben wi-der deinen Nach-sten.

Das neün-te.

Du sollst nicht be-geh-ren deines Nach-sten Weib.

Das zehn-te.

Du sollst nicht be-geh-ren dei-nes Näch-sten Hauß, A-cker, Knecht, Magd, Ochs, E-sel, noch al-les was sein ist.

Die fünf Ge-bo-te der Ka-tho-li-schen Kir-che.

Das erste Gebot.

Du sollst die auf-ge-setz-ten Fey-er-tä-ge hal-ten.

Das an-dre.

Du sollst al-le Fey-er-tä-ge die hei-li-ge Mes-se mit An-dacht hö-ren.

Das drit-te.

Du sollst die ge-bo-te-ne Fast-tä-ge, auch den Un-ter-scheid der Spei-se hal-ten.

Das vier-te.

Du sollst zum we-nig-sten ein-mal im Jahr dei-nem ver-ord-ne-ten Prie-ster, o-der einem and-ern mit Er-laub-nis deine Sün-de beich-ten.

Das fünf-te.

Du sollst das hei-li-ge hoch-wür-dig-ste Sa-cra-ment des Al-tars, aufs we-nig-ste ein-mal im Jahr, näm-lich um die Oester-liche Zeit emp-fan-gen.

Die sie-ben hei-li-gen Sa-cra-mente.

Das er-ste. Die Tau-fe.
Das zwey-te Die Fir-mung.
Das drit-te Das Sa-cra-ment des Fron-leich-nams un-sres HErrn Jesu Chri-sti.
Das vier-te. Die Bus-se.
Das fünf-te. Die letz-te Oe-lung.
Das sechs-ste Die Prie-ster Weihe.
Das sie-ben-te Die E-he.

Die sie-ben Stü-cke, welche zu wissen noth-wen-dig sind, zur Se-lig-keit.

Er-stens. Das ein Gott sey, der al-les er-schaf-fen hat.
Zwey-tens. Das GOtt al-les re-gie-re.
Drit-tens. Das GOtt ein Rich-ter sey, der das Gu-te be-loh-net, und das Böse stra-fet.
Vier-tens. Das die See-le des Men-schen un-ster-blich sey.

Fünf-

Fünftens. Das die Gnade GOttes dem Menschen nothwendig sey zur Seligkeit.

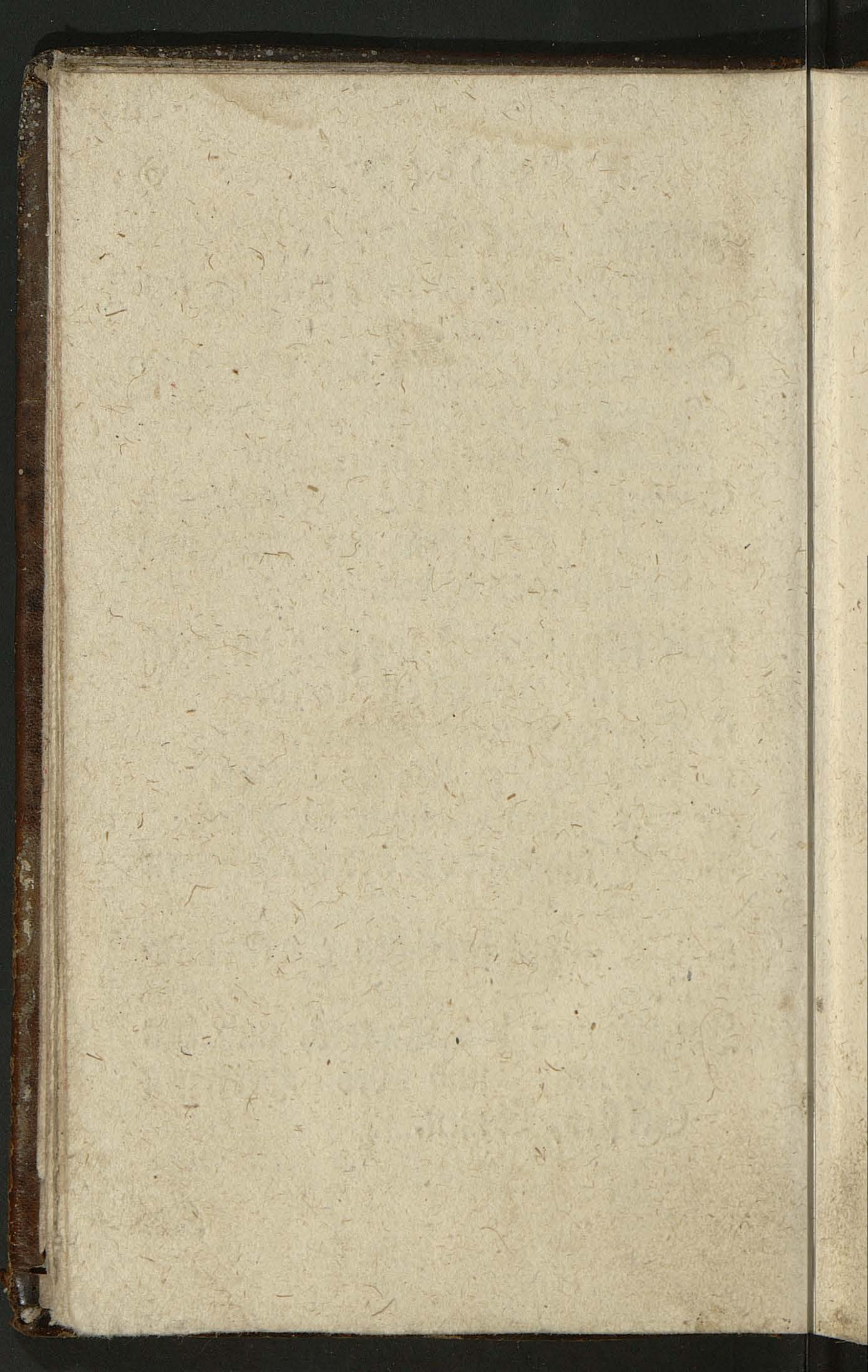
Sechstens. Das in der Gottheit drey Personen sind: GOtt Vater, Sohn, und heiliger Geist.

Siebentens. Das die zweite Person in der Gottheit sey für uns Mensch geworden.

Die fünf Stück welche zu wissen geboten sind.

1. Der christliche Glaube.
2. Das heilige Vater Unser.
3. Die zehen Gebote GOttes.
4. Die fünf Gebote der christlichen Kirche.
5. Die sieben heiligen Sacramente.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.





Katholische Glaubens Unterrichtung.

Erster Theil, von dem Glauben.

I. Unterrichtung, von dem Dreyeinigen GOtt.

I. Lection.

Wie viel sind Götter?

ES ist nur ein wahrer GOTT.

Wie viel Personen sind in der Gottheit?

A. Drey, GOtt Vater, Gott Sohn, GOtt Heiliger Geist.

F. Sind diese drey Person auch drey Götter?

A. Nein; Diese drey Personen zu samen sind nur ein GOtt.

F. Warum sind sie nur ein GOtt:

A. Weil diese drey Personen nur ein einziges göttliches Wesen haben.

Welche

F. Welche unter disen Personen ist die gröste und möchtigste?

A. Es ist eine so groß und mächtig als die andere; Sie sind alle drey in allem gleich.

F. Ist den GOtt der Vater nicht älter als GOtt der Sohn?

A. Nein alle drey sind von Ewigkeit.

2. Lection.

F. Was ist GOtt?

A. Ein unendlich vollkommenes Wesen.

F. Von wem ist GOtt?

A. Von sich selbst von Ewigkeit.

F. Hat GOtt ein Leib wie wir?

A. Nein; Er ist ein purer Geist.

F. Warum wird den GOtt in Gestalt eines alten Mannes, und der H, Geist in Gestalt einer Taube abgebildet:

A. Weil sie in solcher Gestalt erschienen sind.

3. Lection.

F. Wo ist GOtt?

A. Im Himmel, auf Erden und an allen Orten.

F. Wo war dan GOtt ehe Himmel und Erde waren:

A. Er war in sich sebst.

F. Weiß GOtt alles?

A. Er sieht, höret, und weiß alles, auch so gar die Gedancken.

F. Wird GOtt auch das Gute belohnen, und das Böse strafen:

A. Das Gute belohnet er mit dem Himmel, und das Böse strafet er mit der Hölle. So

F. So muß man wohl GOtt fürchten?
Ja freilich; weil GOtt unser gestrenger Richter ist.

4. Lection.

F. Wodurch bekennet man den dreyienigen GOtt:
A. Durch das Zeichen des heiligen Kreuzes.
F. Wie machet man das Kreutz?
A. Im Namen des † Vaters, und des † Sohns, und des † heiligen Geistes. Amen.
F. Warum machen wir das Kreutz?
A. Zu bekennen das wir Christen sind.
F. Wovon werden wir Christen genennet:
A. Von Christo, der uns durchs Kreutz erlöset hat.
F. Wie oft soll man das Kreutz machen:
A. Des Morgens und Abens vor und nach dem Essen, und so oft man ein gutes Werck anfängt oder endiget.
F. Warum dieses:
A. Damit man alles in GOttes Namen anfange und endige.
F Was nutzet das Kreuz machen?
A. Wenn es mit Glauben und Andacht geschiet, bringt es den Segen GOttes, und vertreibt die bösen Geister.
F. Fliehen den die bösen Geister das Kreutz?
A. Ja freylich, weil sie durchs Kreutz überwunden sind.

II. Unterrichtung,

von der Erschaffung.

5. Lection.

F. Wer hat Himmel und Erde, und alles was ist erschaffen?
A. GOtt der Vater.
F. Woraus hat GOtt alles erschaffen?
A. Aus nichts? mit einem Wort.
F. Wie ist das geschehen?
A. GOtt hat gesagt: Es soll werden. Und es ist alles geworden.
F. Hat GOtt auch den Menschen erschaffen?
A. Ja, und zwar nach seinem Ebenbilde.
A. Ist den der Mensch ein Ebenbild GOttes nach dem Leib oder nach der Seele:
A. Nach der Seele.
F. Warum hat GOtt den Menschen erschaffen?
A. Das er ihn als seinen Oberherrn erkennen, lieben, fürchten und dienen solle, und endlich selig werde.

6. Lection.

F. Wer erhält und regieret alles in der Welt?
A. GOtt, ohne den kan nichts bestehen.
F. Kan ohne den Willen GOttes denn nichts in der Welt geschehen:
A. Nicht das geringste.
F. Was lernen wir daraus?
A. Das wir alles Glück und Unglück, Kranckheit und Gesundheit, wie es komt, von der Hand GOttes annehmen sollen.

III. Un-

III. Unterrichtung,

von der Erlösung.

7. Lection.

F. Wer hat uns erlöset?
A. GOtt der Sohn.
F. Hat uns GOtt Vater und der H. Geist auch erlöset?
A. Nein? die zweyte Persohn in der GOttheit, der Sohn GOttes allein.
F. Wie wird er genennet?
A. JEsus Christus.
F. Was heist dieser Name?
A. Ein Seligmacher.
F. Wer ist JEsus Christus?
A. Wahrer Gott und wahrer Mensch.
F. Wie ist GOtt Mensch geworden?
A Er hat menschlichen Leib und Seele angenommen.
F. Wie ist daß geschehen:
A. Er ist durch eine übernatürliche Kraft von dem H. Geist empfangen, und aus Maria der Jungfrau geboren.

8. Lection.

F. Wie viel Naturen hat Christus:
A. Zwey; die göttliche und die menschliche Natur, welche er in seiner göttlichen Person vereiniget hat.
F. Wessen sohn ist Christus nach seiner göttlichen Natur?
A. Ein Sohn GOttes, und GOtt dem Vater gleich.

F. Wessen Sohn ist er nach seiner menschlichen Natur:
A. Ein Sohn der Jungfrau Mariä, und geringer denn GOtt der Vater.
F. War denn Joseph der Bräutigam Mariä nicht ein wahrer Vater Christi:
A. Nein? er war nur sein pfleg Vater.
F. Ist Maria allezeit eine Jungfrau geblieben?
A. Ja, gleichwie vor der Geburt, also auch in und nach der Geburt.

9. Lection.

F. Warum ist Christus Mensch geworden?
A. Uns Sünder zu erlösen, und selig zu machen.
F. Wovon hat er uns erlöset?
A. Von dem ewigen Tode, von der Hölle und Gewalt des Teufels.
F. Wäre denn niemand selig geworden, wenn uns Christus nicht erlöset hätte?
A. Nein, kein einiger Mensch.
F. Wodurch wären wir in so grosses Unglück gerathen?
A. Durch die Sünde.

10 Lection.

F. Wie vielerley ist die Sünde?
A, Zweyerley? die Erbsünde, und die wirkliche Sünde.
F. Was ist die Erbsünde:
A. Die Sünde, in welcher wir empfangen und geboren worden.
F. Von wem komt die Erbsünde?
A. Von unsern ersten Eltern Adam und Ewa. Wo.

F. Wodurch hatten sie gesündiget?
A. Durch den Ungehorsam, da sie von dem verbotenen Baum gegessen.
F. Sind wir den auch dieser Sünde schuldig?
A. Ja, wir haben alle in Adam als dem Haupt des ganzen menschlichen Geschlechts gesündiget.
F. Durch was für ein Mittel wird uns die Erbsünde nachgelaßen?
A. Durch die heilige Taufe.

II. Lection.

F. Was ist die wirkliche Sünde
A. Die Sünde welche wir selbst mit Gedanken, Worten und Werken oder Unterlassung der guten Werke begehen.
F. Wie vielerley ist die wirkliche Sünde?
A. Zweyerley, eine Todsünde, und eine läßliche Sünde.
F. Was ist eine Todsünde?
A. Eine freywillige Uebertrettung der Gebote GOttes in einer wichtigen Sache.
F. Warum wird sie eine Todsünde genannt?
A. Weil sie die Seele tödtet.
F. Wie geschicht das?
A. Wenn einer tödtlich sündiget, so weichet von ihm die Gnade GOttes, welche ist das geistliche Leben der Seele.
F. Was für ein Ubel folget aus der Todsünde:
A. Der Mensch wird verlustig der ewigen Seligkeit, und machet sich zeitlicher und ewiger Strafe schuldig.

12. Lection.

F. Was ist eine läßliche Sünde?

A. Eine Uebertretung der Gebote GOttes, entweder aus Unbedachtsamkeit, oder in einer geringen Sache

F. Warum wird es eine läßliche Sünde genennet?

A. Weil sie leichter zu erlössen ist.

F. Was für ein Ubel folget aus einer läßlichen Sünde:

A. Der Mensch verlieret dadurch zwar nicht die Gnade GOttes, dennoch verdienet er dadurch eine zeitliche Strafe.

F. Wird denn einer wegen läßlicher Sünde nicht verdammet:

A. Nein: wohl aber wegen einer einzigen Todsünde.

13. Lection.

F. Welches sind die Hauptsünden:

A. Diese sieben: 1. Hoffart.. 2. Geitz. 3. Unkeuschheit. 4. Neid 5. Fraß und Fülerey. 6. Zorn. 7. Tragheit.

F. Warum werden sie Hauptsünden genennet:

A. Weil von ihnen, als von ihrem Ursprung, alle andere sünden herrühren.

F. Wovor soll man sich auf dieser Welt am meisten hüten?

A. Vor der Sünde.

F. Warum¿

A. Weil man dadurch den lieben GOtt sehr beleidiget, und sich in Gefahr der ewigen Verdammniß setzet.

F. Durch was für ein Mittel werden uns die würklichen Sünden nachgelassen:

A. Durch die Busse.

14. Lection.

F. Wodurch hat uns Cgristus erlöset?

A. Durch sein bitter Leiden und Sterben.

F. Was hat Christus für uns gelitten?

A. Er ist wie ein Mörder von den Juden gefangen, gegeisselt, mit Dörnern gekrönet, endlich gekreuziget worden, und am Kreuz gestorben.

F. Warum hat Christus soviel gelitten?

A. Er hat uns überflüßig erlösen und für unsere Sünde genug thun wollen.

F. Hat Christus für alle Menschen gelitten, und genug gethan?

A. Für alle, keinen ausgenommen.

F. Warum werden dennoch so viele verdammet?

A. Weil sie sich des Leidens Christi nicht theilhaftig machen.

F. Was müssen wir thun, das wir uns des Leidens Christi theilhaftig machen:

A. Wir müssen die heiligen Sacramenten würdig empfangen, und nach den Geboten GOttes gerecht und gottselig leben.

15. Lection.

F. Wo ist Christus nach seinem Tode geblieben?

A. Sein Leib wurde begraben, seine Seele aber führ hinunter zur Vorhölle die Altväter zu erlegen.

F. Welche werden durch die Altväter verstanden?
A. Alle gerechten, so vor Christi Ankunft gestorben waren.
F. Waren diese denn noch nicht im Himmel:
A. Nein; der Himmel war bis dahin noch allen verschlossen: Christus hat ihn erstlich eröffnet.
F. Wie lang ist Christus todt geblieben.
A. Bis auf den driten Tag, an welchem er glorwürdig von den Todten auferstanden ist.

16. Lection.

F. Was hat Christus nach seiner Auferstehung gethan?
A. Nachdem er vierzig Tage mit seinen Jüngern Von der Anordnung seiner Kirche geredet, fuhr er mit grösser Herrlichkeit gen Himmel.
F. Wo ist Christus anjetzo?
A. Nach seiner göttlichen Natur ist er allenthalben.
F. Wo ist er den nach seiner menschlichen Natur?
A. Im Himmel zur rechten Hand GOttes, und auf eine sonderbare Weise im Hochwürdigsten Sacrament des Altars.
F. Wird Christus einmal wieder vom Himmel auf diese Welt kommen?
A. Ja, am Jünsten Tage, zu richten die Lebendigen und die Todten.
F. Welche werden dadurch verstanden:
A. Durch die Lebendigen die Gerechten, und durch die Todten die Gottlosen.

IV. Unter=



IV Unterrichtung, von der Heiligung

17. Lection.

F. Wer hat uns geheiliget.
A. GOtt der Heilige Geist.
F. Wodurch heiliget uns der Heilige Geist?
A. Durch die H. Sacramenten, welche Christus als mittel zu unsrer Heiligung angeordnet hat.
F. Wenn werden wir den geheiliget:
A. So oft wir ein H. Sacrament würdig empfangen.
F. Können wir auch wohl etwas Gutes verrichten ohne die Gnade des H. Geistes.
A. Nicht das geringste; den alle gute und vollkommene Gaben kommen von GOtt.
F. Was bewegt GOtt den Herrn, uns seine Gnade zugeben?
A. Allein aus seiner unendlichen Barmherzigkeit, und in ansehung der verdienste JEsu Christi giebt er uns seine Gnade.
F. Was soll man thun, daß wir die Gnade GOttes erhalten?
A. Wir sollen fleißig GOtt darum bitten.

18. Lection.

F. Welches sind die Sünden wieder den H. Geist?
A. Diese sechs: 1. Vermessentlich auf GOttes Barmherzigkeit sündigen.

2. An

2. An GOttes Gnade verzweifeln.
3. Der erkanten Wahrheit widerstreben.
4. Seinem Bruder um der göttlichen Gnade willen mißgünstig und neidisch seyn.
5. Ein verstocktes Herz haben.
6. In der Unbußfertigkeit verharren.

F. Warum werden sie Sünden wieder den H. Geist genennet:

A. Weil sie der Gnade des H. Geistes gerade wiederstehen.

F. Wie spricht die H. Schrift von diesen Sünden:

A. Wer wieder den H. Geist sündiget, das wird ihm weder in dieser, noch in der künftigen Welt, oder gar schwärlich vergeben werden.

19. Lection.

F. Wo werden wir geheiliget?

A. Allein in der wahren Katholischen Kirche.

F. Warum:

A. Weil in dieser allein ist der rechte und wahre Gebrauch der H. Sacramenten, und folglich die wahre Gemeinschaft der Glaubigen mit Christo ihrem Haupte.

F. Wie ist diese Gemeinschaft zu verstehen?

A Daß die so in dieser Kirche sind, allein Gemeinschaft haben mit den Verdiensten Christi, deren man sich nur allein durch den rechten Gebrauch der H. H. Sacramenten theilhaftig machen kan.

F. Wird denn niemand ausser dieser Kirche selig?

A. Auser der wahren Kirchen Christi ist kein Heil noch Seeligkeit zu hoffen. Wer-

F. Werden aber alle selig, die in der Katholischen Kirche sind?

A. Nein sondern nur die, welche auch nach ihrem Glauben leben.

F. Wie můssen wir uns den verhalten, wenn wir wollen darinn selig werden?

A. Wir můssen unsern Beruf gewiß machen, durch gute und Cristliche Werke, als Frůchte unsers Glaubens.

20 Lection.

F. Wie vielerley sind die guten Werke?

A. Vornemlich dreyerley: 1. Beten. 2. Fasten. 3. Allmosen geben.

F. Wozu nůzen uns die guten Wercke;

A. Aus den guten Werken, und nicht aus dem Glauben allein wird der Mensch gerechtfertiget, Denn der Glaube ohne gute Werke ist ein todter Glaube wie die H. Schrift sagt.

F. Werden wir denn wegen unsrer guten Werke selig:

A. Nein; sondern nur aus Gnaden GOttes, welcher unsre gute Werke zu belohnen versprochen hat.

21. Lection.

F. Was wird zu einem guten Werke erfordert?

A. Das es mit und in der Gnade GOttes verrichtet werde.

F. Wie werden die Werke genennet, welche im Stande der Gnade GOttes verrichtet werden?

A. Es sind lebendige uud verdienstliche Werke, weil sie in GOtt geschehen. Wie

F. Wie werden aber genennet die Werke, welche in der Ungnade GOttes geschehen?
A. Es sind todte Werke, weil ihnen abgehet die lebendigmachende Gnade des H. Geistes.
F. Was lernen wir hieraus?
A. Daß wir uns allein auf die Gnade GOttes verlassen, und uns in seiner Gnade erhalten sollen.

V. Unterrichtung,

von den letzten Dingen des Menschen.

22. Lection.

F. Welche sind die letzten Dinge des Menschen?
A. Diese vier: 1. Der Tod. 2. Daß letzte Gericht. 3. Die Hölle. 4 Daß Himmelreich.
F. Müssen alle Menschen sterben:
A. Ja, alle Menschen müssen einmal sterben.
F. Wenn, wo, und auf was Weise werden wir sterben:
A. Solches ist GOtt allein bekannt.
F. Warum hat es uns GOtt verborgen?
A Auf das wir uns allezeit bereit halten sollen.
F Wie soll man sich bereiten zum seligen Tode?
A. Durch ein frommes christliches Leben.
F. Sterben auch unsere Seelen?
A. Die Seelen können nicht sterben, denn sie sind unsterbliche Geister.
F. Wo komt die Seele hin nach dem Tode?
A. Vors Gericht GOttes.

F. Was thut sie da?
A. Sie muß GOtt Rechenschaft geben van allem ihrem thun und lassen.
F. Waß wird ihr wiederfahren?
A. Sie wird empfangen nach dem, wie sie im Leibe gehandelt hat, Gutes oder Böses'
F. Wo kommt sie denn hin?
A. Entweder in den Himmel, oder in die Hölle, oder ins Feg-Feuer.

23. Lection.

F. Welche kommen gleich in den Himmel?
A. Die in der Gnade GOttes gestorben sind, und alle ihre Sünden völlig abgebüsset haben.
F. Waß ist der Himmel:
A. Es ist der glückselige Ort, den GOtt seinen Auserwählten bereitet hat.
F. Waß für Freude wird im Himmel seyn?
A. Die Außerwählten werden GOtt anschauen, und alle Glückseligkeit auf ewig geniessen.

24. Lection.

F. Welche kommen in die Hölle:
A. Die in einer Todsünde unbußfertig dahin gestorben sind.
F. Waß ist die Hölle:
A. Es ist der erschröckliche Ort, welchen GOtt dem Teufel und allen Gottlosen bereitet hat.
F. Was für Pein wird in der Hölle seyn?
A. Die Verdamten werden von GOttes Angesicht verstossen seyn, und die erschrecklichste Pein und Qual auf ewig ausstehen.

25. Lection.

F. Welche kommen ins Fegfeuer?
A. Die zwar in der Gnade GOttes gestorben sind, aber noch nicht alle ihre Sünden völlig abgebüsset haben.
F. Was ist daß Feügfeuer:
A. Es ist ein jener Ort, wo die Gerechtigkeit GOttes die Seelen der Verstorbenen zeitlich strafet, oder durchs Feuer reiniget, wie die H. Schrift sagt.
F. Wie lang bleiben sie im Fegfeuer?
A. Bis sie ihre Sünden völlig abgebüsset haben..
F. Wo kommen sie nachdem hin:
A. In den Himmel.
F. So sind den die, welche ins Fegfeuer kommen, auch selig?
A. Ja freylig; nur daß sie wegen ihrer Sünden noch eine zeitlang von dem völligen Besitz der Glückseligkeit aufgehalten werden.
F. Kann man auch den Seelen im Fegfeuer zu Hülfe kommen?
A. Es ist sehr heilsam für die abgestorbenen beten.

26. Lection.

F. Wenn wir einmal werden gestorben seyn, werden unsre Leiber allezeit todt bleiben:
A. Nein; wir werden am jüngsten Tage wieder von den Todten auferstehen in eben dem selben Leibe, den wir anjetzo haben.
F. Wie kan daß geschehen?
A. Durch die Allmacht GOttes.

F. Werden wir alle gleicher Weise auferstehen?
A. Nein.
F. Wie werden die Gerechten auferstehen:
A. Mit einem verklärten Leibe zur Auferstehung des Lebens.
F. Wie werden die gottlosen auferstehen:
A. Mit einem abscheulichen Leibe zur Auferstehung des Gerichts und ihrer Verdammniß.

27. Lection.

F. Wo werden wir nach der allgemeinen Auferstehung hinkommen:
A. Vors allgemeine Gericht GOttes.
F. Wie wird das allgemeine Gericht beschaffen seyn?
A. Christus wird mit grosser Kraft und Majestät erscheinen, und die Auserwählten stellen zu seiner Rechten, die Gottlosen aber zu seiner Linken.
F. Waß haben die Gottlosen zu erwarten?
A. Sie werden von Christo verflucht und ins ewige Feuer verstossen werden.
F. Waß haben aber die Auserwählten zu gewarten:
A. Sie werden von Christo gebenedeyet, und mit ihm gehen ins ewige Leben.
F. Wie lang werden die Frommen im Himmel, und die Gottlosen in der Hölle bleiben:
A. Ewig daß ist, ohne Ende, so lang GOtt GOtt ist.
F. Was sagt die göttliche Schrift von diesen letzten Dingen des Menschen?
A. In allen deinen Werken gedenk, o Mensch! an deine letzte Dinge, so wirst du in Ewigkeit nicht sündigen.

28. Lection.

F. Welches ist nun der Inhalt aller gemeldter Glaubens Artickel?

A. Der Christliche Glaube, welchen die H. Apostel in zwölf Artickeln kürzlich verfasset haben.

F. Wie lautet er?

A. Ich glaube in GOtt den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

2. Und in JEsum Christum seinen einigen Sohn, unsern HErrn.

3 Der empfangen ist von dem Heil. Geist, Geboren aus Maria der Jungfrauen,

4. Gelitten unter Pontio Pilato, gekreutziget, gestorben, und begraben.

5. Abgestiegen zu der Höllen, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Todten.

6. Aufgefahren zu den Himmeln, sitzet zu der rechten Hand GOttes des allmächtigen Vaters,

7. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

8. Ich glaube in den Heiligen Geist.

9. Eine heilige allgemeine Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

10. Ablaß der Sünden.

11. Auferstehung des Fleisches.

12. Und ein ewiges Leben. Amen.

VI. Unterrichtung,

von den übrigen Glaubens-Sachen.

29. Lection.

F. Waß ist und heißt der Glaube.

A. Es ist die erste von GOtt dem Menschen eingegossene Tugend, oder Gabe GOttes und Licht, dadurch der Mensch erleuchtet, alles fest glaubet und für gewiß hält, was GOtt geoffenbaret hat, und durch seine Kirche uns zu glaubeu vorstellet, es sey solches ausdrücklich geschrieben oder nicht.

F. Muß man denn neben den zwölf Hauptartickeln noch mehr glauben:

A. Alles und jedes was die heilige Schrift in sich begreift, und die wahre Kotholische Kirche glaubt und bekennet.

F. Warum glaubt man alles dieses:

A. Weil es GOtt, die ewige Warheit, geoffenbaret hat.

F. Woher weiß mans, was GOtt geoffenbaret hat:

A. Das sagt uns die wahre Katholische Kirche.

F. Was ist die Katholische Kirche:

A. Es ist die allgemeine Versammlung der Christ-Glaubigen unter Christo ihrem Oberhaupt, und dessen Stadthalter auf Erden.

30. Lection.

F. Warum glaubt man alles, was in der H. Schrift stehet:

A, Weil es das Wort GOttes ist.

Wo-

F. Woher weiß man, daß dieses daß wahre Wort GOttes ist:

A. Weil es die wahre Katholische Kirche dafür hält.

F. Warum glaubt man, was die Kirche glaubt und bekennet?

A. Weil GOtt durch die H. Schrift geoffenbaret hat, daß die Kirche eine Grundveste der Wahrheit ist, und also in Glaubenssachen nicht fehlen kan.

F. Warum solte die Kirche nicht fehlen können?

A. Weil sie der H. Geist regieret, wie Christus versprochen hat.

F. Was ist aber eigentlich glauben:

A. Glauben ist etwas für gewiß halten, weil es GOtt geoffenbaret hat.

F. Wie gewiß muß mans halten, was man glaubet?

A. Viel gewisser, als was man mit Augen sieht, oder mit Ohren höret.

31. Lection.

F. Ist nicht alles ausdrücklich geschrieben, was wir Glauben müssen:

A. Nein; den es sind noch viele Sachen, welche GOtt zwar geoffenbaret, Christus und die Apostel gelehret haben, aber nicht schriftlich verfasset sind, die dennoch jederzeit von der Kirchen für eine göttliche Lehr, oder als eine apostolische Satzung gehalten und angenommen sind.

F. Ist man denn schuldig, dieses gleich wie daß geschriebne Wort GOttes zu glauben und zu halten?

A. Eben sowohl und ungezweifelt, weil es gleicher weise das Wort GOttes ist, was aus Eingebung des H. Geistes beschrieben, als was Christus und die Apostel mündlich gelehret.

F. Woher weiß mans aber, daß eben dieses oder jenes eine götliche Lehre, oder eine apostolische Satzung sey?

A. Weil es eben selbige Katholische Kirche dafür hält.

F. Woran soll und kan man sich dann sicher halten in Glaubenssachen?

A. Allemal an die Meynung und Auslegung der H. Kirche, welche wegen des beystandes des H. Geistes unfehlbar ist.

F. Für wen soll man den halten, der die Kirche nicht hören will?

A. Er soll, wie Christus sagt, gehalten werden, wie ein Heid und Publican.

Zweyter Theil, von der Hoffnung.

I. Unterrichtung, von Beschaffenheit der Hoffnung.

1. Lection.

F. Was ist die Hoffnung?

A. Es ist eine von GOtt dem Menschen eingegossene

gossene Tugend, durch welche ein Christ mit gewissem Vertrauen wartet auf die Güter seines Heils und des ewigen Lebens.

F. Was heist auf GOtt hoffen?

A. Es ist von GOtt mit gewissem Vertrauen alles gutes erwarten.

F. Was hoffen wir von GOtt:

A. Daß ewige Leben und, alles was dazu vonnöthen ist.

F. Was ist sonderlich vonnöthen zum ewigen Leben:

A. Vergebung der Sünden, Beharrlichkeit im Guten, und kräftige Gnade daß Böse zu lassen und daß Gute zu üben.

F. Warum hoffen wir dieses:

A. Weil es GOtt versprochen hat.

F. Kan man dan alles sicherlich von GOtt erwarten?

A. Ja; weil GOtt unser gütiger Vater allmächtig ist, ud darum kan ers geben; Er ist auch getreu, und darum wird ers geben, was er versprochen hat.

2. Lection.

F. Worauf gründet sich aber unsre Hoffnung?

A. Auf Christum und seine unendliche Verdienste.

F. Wie dieses?

A. Weil Christus unser Erlöser durch sein bitter Leiden und Sterben uns alles erworben hat.

F. Wenn unsre Hofnung so fest gegründet, kan man wohl ohne Furcht leben?

A. Nein; man soll neben einem kindlichen Vertrauen auch eine kindliche Furcht haben. Wie

F. Wie soll man alles hoffen?

A. Mit einem gewissen Vertrauen, daß wir alles erlangen werden wann nur an uns kein Mangel sein wird.

F. Wird den unsrer Seits auch etwas erfordert, das jenige sicher zu erlangen, was GOtt versprochen?

A. Freylich wohl; wir müssen uns die Verdienste Christi zueignen.

F. Wodurch geschicht dieses?

A. Durch einen lebendigen Glauben, der durch die Liebe würket, und durch würdige Empfangung der H. Sacramenten.

F. Ist den der bloße Glaube an Christum nicht genug, seiner Verdinste theilhaftig zu werden?

A. Nein; der Glaube ohne gute Werke, und ohne Gebrauch der H. Sacramenten ist ein todter Glaube.

II. Unterrichtung,
vom Gebet des HErrn.
3. Lection.

F. Was sollen wir thun, das wir empfangen, was wir hoffen:

A. Wir sollen GOtt darum bitten.

F. Woraus lernen wir, das wir hoffen und bitten sollen:

A. Aus dem Gebet, so uns Christus selbst gelehret und zu beten befohlen hat.

F. Wie viel Theile oder Bitten hat dies Gebet:
A. Sieben, welche alßo lauten:
Vater unser der du bist im Himmel:
1. Geheiliget werde dein Name.
2 Zukomme uns dein Reich.
3. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.
4. Unser tägliches Brot gib uns heut.
5. Und vergib uns unsre Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.
6. Und führe uns nicht in Versuchung.
7. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.
F. Was begehren wir im H. Vater Unser?
A. Alles was uns zu zeitlicher und ewiger Wohlfahrt vonnöthen ist.

4. Lection.

F. Warum sagen wir zu Anfang dieses Gebets Vater Unser?
A. Weil GOtt unser Vater, und wir seine Kinder sind.
F. Warum sagen wir nicht mein Vater?
A Weil wir als Brüder und Schwestern in Christo, und Glieder eines Leibes der Kirche Christi für einander beten sollen.
F. Warum sagen wir: Der du bist im Himmel?
A. Daß wir unser Herz zum Himmel, als dem eigentlichen Sitz der Herrlichkeit GOttes erheben sollen, wenn wir recht betten wollen.
F, Was sollen wir hieraus lernen?
A. Das wir in allen unsern Nöthen uns zum

Himmel wenden, und in Kindlichem Vertrauen GOtt unsern himmlischen Vater anruffen.

5. Lection.

F. Was begehren wir in der ersten Bitte: Zukomme uns dein Reich.

A. 1. Das GOtt alle Menschen zu seiner Kirche, als seinem Reiche, auf dieser Welt wolle kommen laßen.

2 Daß GOtt in unsrer Seel als seinem Reiche durch seinen H. Geist herrschen möge.

3. Damit wir einmal nach diesem Leben zu Dem Reiche seiner Herrlichkeit gelangen.

F. Was begehren wir in der dritten Bitte? Dein Wille geschehe ꝛc.

A. Daß wir den Willen GOttes erkennen, und also vollkommen erfüllen mögen, gleichwie es die Engel und Heiligen im Himmel thun.

F. Was sollen wir hieraus lernen:

A. Daß wir in allem, und sonderlich im Kreuz und Leiden den Willen GOttes erkennen, und dem selben uns ergeben sollen.

6. Lection.

F. Was begehren wir in der vierten Bitte? Unser tägliches Brot gieb uns heut.

A. 1. Daß übernatürliche Himmelbrot im H. Sacrament des Altars.

2. Daß Brot der Seelen, welches ist das Wort GOttes.

3. Speis, Trank, Kleidung, und alles was zur Unterhaltung der Leiber vonnöthen ist.

F. Warum bitten wir nur ums tägliche Brot.
A. Daß wir nicht sollen unnöthig sorgen für die zukünftige Zeit, sondern am ersten suchen das Reich GOttes und seine Gerechtigkeit, so wird uns alles andere zugeworfen werden.
F. Was begehren wir in der fünften Bitte? Vergib uns unsre Schuld rc.
A. Daß GOtt uns unsre Sünde gnädig vergeben wolle, und zwar, wenn und wie wir vergeben unsern Nächsten, die uns beleidiget haben.
F. Wird denn GOtt uns unsre Sünde nicht vergeben, wenn wir nicht vergeben:
A. Wenn wir unsern Nächsten nicht von Herzen um GOttes Willen vergeben, haben wir auch von GOtt keines Wegs Vergebung unsrer Sünden zu hoffen.

7. Lection.

F. Was begehren wir in der sechsten Bitte: Führe uns nicht in Versuchung.
A. Daß uns GOtt entweder in keine gefährliche Versuchung fallen lasse, oder wenn wir damit angefochten werden, uns sie zu überwinden Gnade verleihe.
F. Was sollen wir unsrer Seits bey der Versuchung beobachten?
A. Daß wir zu keiner bösen Versuchung Ursache geben, oder Gelegenheit suchen.
F. Wenn wir dennoch vom Satan, von der bösen Welt, oder vom Fleisch angefochten

ten werden, was sollen wir thun?

A. Wir müssen der Anfechtung im Anfang stark wiederstehen, alle böse Gelegenheit ernstlich fliehen, und GOtt bitten, daß er uns sie zu überwinden Gnade verleihe.

8. Lection.

F. Was begehren wir in der siebenten Bitte? Erlöse uns von dem Uebel.

A. Daß uns GOtt von allem leiblichen Uebel, als Krankheit, Hunger, Krig und Pest, und von allem geistlichem Uebel, als Sünde, bösem Tode, und ewiger verdamniß gnädig befreyen wolle.

F. Von was für einem Uebel soll man am meisten bitten befreyet zu seyn?

A. Von der Sünde, welche ist das Uebel aller Uebel, und die Hauptursache alles sowohl zeitlichen als ewigen Uebels.

F. Was bedeutet das Wörtlein Amen, womit man alle Gebetter schließt?

A. Amen heißt so viel, als: Es geschehe, oder der HErr thue also, wie wir begehren.

III. Unterrichtung,

von Anruffung und Verehrung der Heiligen.

9. Lection.

F. Darf man auch die Heiligen näbst GOtt anruffen?

A. Ja, aber nicht wie GOtt.

F. Wie wird GOtt angeruffen:
A. Als unser hechster HErr, der allein helfen kan.
F. Wie werden die Heiligen angeruffen:
A. Als Fürbitter, das sie für uns und mit uns GOtt durch Cristum bitten.
F. Ist es nicht wider Christum, der unser Fürsprecher bey GOtt ist:
A. Gar nicht; Chistus ist dennoch, und bleibt unser höchster Fürsprech er, weil die Heiligen ebenfalls GOtt durch Christum bitten müssen.

10 Lection.

F. Wie rufft man die Heiligen eigentlich an:
A. Nicht anders, als wie ein Lebendiger den andern auf dieser Welt um seine Fürbitt anspricht.
F. Könnte man aber nicht sogleich zu Christo gehen, und den selben bitten:
A. Das kan man thun; dennoch gleichwie es erlaubt ist einen Lebendigen auf dieser Welt um seine Fürbitte anzusprechen, also ist es auch erlaubt die Heiligen im Himmel um ihre Fürbitt anzuruffen.
F. Wissen denn die Heiligen im Himmel wenn man sie anruft?
A. Sie können es durch GOtt wissen, gleichwie die Engel wissen, wenn ein Sünder auf dieser Welt Busse thut, und Christus sagt, daß die Heilige im Himmel den Engeln gleich sind.
F. Ist es den nicht geboten die Heiligen, näbst GOtt anzuruffen:
A. Eben so wenig, wie es geboten das ein Lebendiger den andern auf dieser Welt anrufft.

F. Was glaubt denn unsre Kirche hiervon?
A. Daß die Heiligen gleichwie die Lebendigen für uns GOtt bitten können, und daß wir sie wie die Lebendige anruffen mögen wenn wir wollen.

II. Lection.

F. Darf man auch wohl die Heiligen anbeten:
A. Nein; wir beten GOtt allein an, und verehren nur die Heiligen als seine Diener und Freunde.
F. Ist diese Verehrung nicht wieder die Ehre GOttes?
A. Im geringsten nicht; weil alle Ehre, die man den Heiligen erzeiget, gereicht zur Ehre GOttes, aus dessen Gnade sie allein heilig sind.
F. Soll man auch die Bildnisse Christi und der Heiligen in Ehren halten?
A. Ja, das ist billig.
F. Verehren wir denn das Gemähld, Holz oder Stein, wovon sie gemacht sind:
A. Nein; sondren wir verehren die Heiligen so durch die Bilder vorgestellet werden.
F. Wozu dienen die Bilder?
A. Sonderlich zur Errinnerung was Christus und die Heiligen Gutes gethan, damit wir ihnen nachfolgen.
F. Soll man auch der Heiligen ihre Gebeine und Reliquien in Ehren halten.
A. Ja; weil GOtt sie selbst ehret, und vielmal durch siie Wunderwerke thut.

F. Thun denn die Heilige oder die Reliquien diese Wunderwerke?

A. Nein; sondern GOtt allein durch dieselben die Tugend seiner Heiligen zu bekräftigen.

12. Lection.

F. Welche soll man vor allen Heiligen sonderlich verehren und anruffen?

A. Die allerseligste Jungfrau Maria.

F. Warum?

A. Weil sie als eine Mutter Christi die grösseste Gnad bey GOtt gefunden.

F. Welches ist das Gebet, wodurch sie sonderlich verehret und angeruffen wird?

A. Der Englische Grus.

F. Wie lautet er?

A. Gegrüsset seyst du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir; du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes Jesus: Heilige Maria Mutter GOttes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Todes. Amen.

F. Von wem kommt der Englische Gruß?

A. Der erste Theil von dem Erzengel Gabriel und der H. Elisabeth, welche Mariam also begrüsset haben, wie die H. Schrift meldet: Das übrige ist von der H. Kirche hinzugesetzet.

F. Wie betet man den Rosenkranz der Mutter GOttes:

A. An dem Kreuze betet man den Glauben, an

den

den grössern Körnern das H. Vater Unser, an den kleinern Körnern den Englischen Gruß, und betrachtet unterdessen die vornehmsten Geheimnisse des Lebens und Leidens Christi.

F. Welches ist das beste Gebet?

A. Das Gebet des H. Rosenkranzes, weil es aus solchen Gebetern besteht, die aus dem Munde des H. Geistes genommen.

F. Wie dieses?

A. Es besteht aus dem Glauben, welchen die H. Apostel, aus dem Vater Unser, welches Christus unser HErr, und aus dem Englischen Gruße, Welchen der Engel Gabriel und die H. Elisabeth gemacht haben.

13. Lection.

F. Welchen soll man mehr sonderlich verehren:

A. Es ist billig, daß einjeder seinen Schutzengel sonderlich verehre und anruffe.

F. Hat den einjeder Mensch einen Schutz-Engel bey sich:

A. Ja; GOtt hat einem jeden einen Schutzengel verordnet, der ihn bewahre auf allen seinen Wegen, wie die H. Schrift lehret.

F. Welchen soll man weiter sonderlich verehren:

A. Denjenigen Heiligen, dessen Namen man in der H. Taufe empfangen.

F. Warum empfangen wir den Namen eines Heiligen?

A. Damit einjeder bey Erinnerung seines Namens sich bemühe demselben Heiligen nachzufolgen.

Wo-

F. Wohin soll die Verehrung der Heiligen gerichtet seyn:

A. Das GOtt in seinen Heiligen gelobet werde.

F. Was müssen wir aber bey Verehrung der Heiligen beobachten:

A. Daß wir den Heiligen treulich nachfolgen in ihrem Lebenswandel, auf daß wir ihnen auch einmal nachfolgen mögen in ihre Herrlichkeit.

Dritter Theil,

von der Liebe.

I. Unterrichtung,

von der Liebe GOttes und des Nächsten.

I. Lection.

F. Was ist die Liebe?

A. Es ist eine gnadenreiche von GOtt eingegossene Tugend, durch welche wir GOtt als das höchste Gut um seiner selbst Willen unsern Nächsten aber um GOttes Willen recht und christlich lieb haben.

F. Warum soll man GOtt lieben?

A. Um seiner selbst Willen.

F. Was ist GOtt um seiner selbst Willen lieben?

A. Ihn lieben allein darum, weil er GOtt, und in sich selbst das höchste Gut ist.

F. Wie soll man GOtt lieben:

A. Aus ganzem Herzen über alles.

F. Was ist GOtt lieben aus ganzem Herzen über alles?

A Alles dasjenige von Herzen hassen und meiden, was GOtt mißfallt, und thun was GOtt gefällt.

2. Lec-

2. Lection.

F. Warum soll mam seinen Nächsten lieben?
A. Um GOttes willen.
F. Was ist seinen Nächsten lieben um GOttes willen:
A. Ihn lieben, weil es GOtt befohlen und ihm wohlgefällig ist.
F. Wer ist unser Nächster?
A. Ein jeglicher Mensch, auch sogar unser Feind
F. Ist man denn auch schuldig seine Feinde zu lieben?
A. Ja, weil es Christus befohlen hat.
F. Wie soll man seinen Nächsten lieben?
A. Als sich selbsten.
F. Was ist seinen Nächsten lieben als sich selbsten?
A. Es ist demselben alles das jenige zu lieb thun, was einer wolte, das ihm selbst von andern gethan würde.

II. Unterrichtung,

von den Geboten GOttes.

3. Lection.

F. Woraus erkennet man, das einer GOtt und den Nächsten liebet?
A. Christus antwortet: Wer meine Gebote hat, und hält sie der ists, der mich liebet.
F. Welche sind die Gebote GOttes?
A. Diese Zehn:
1. Ich bin der HErr dein GOtt, du sollst

keine

keine fremde Götter neben mir haben; du solst dir kein geschnitzt Bild machen, das selbige anzubeten.

2. Du sollst den Nahmen GOTTes deines HERRN nicht vergeblich führen.

3. Gedenke, daß du den Sabbat heiligest.

4. Du sollst deinen Vater und Mutter ehren, auf daß du lang lebest auf Erden.

5. Du sollst nicht tödten.

6. Du sollst nicht ehebrechen.

7. Du sollst nicht stehlen.

8. Du sollst kein falsch Zeugnis geben wider deinen Nächsten.

9. Du sollst nich begehren deines Nächsten Weib.

10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hauß, Acker, Knecht, Magd, Ochs, noch alles was sein ist.

4. Lection.

F. Was gebietet das erste Gebot?
Ich bin der HErr dein GOtt ꝛc.

A. Daß wir GOTT allein als unsern höchsten HErrn erkennen, anbeten, fürchten und lieben sollen.

F. Was verbietet das erste Gebot:

A. Alle Abgötterey, Zauberey, Aberglauben, und dergleichen, welche wider den göttlichen Glauben streiten.

Wird

F. Wird in diesem Gebote nicht verboten Bilder zu machen?

A. Nein, sondern Bilder anzubeten ist verboten, und wäre es eine Abgötterey.

F. Was verbietet das zweyte Gebot?

Du sollst den Namen GOttes rc.

A, Den Mißbrauch des. Namens GOttes oder JEsus, der H. Sacramente, des Wortes GOttes. Das falsche oder unnöthige schwören, fluchen und GOtt lästern, und dergleichen.

F. Darf man gar nicht schwören:

A. Aus wichtiger Ursache und Noth, ohne betrug, und zulässigen Dingen zu schwören ist nicht verboten.

5. Lection.

F. Was gebietet das dritte Gebot?

Gedenk das du den Sabbat heiligest.

A. Daß wir den von GOtt zu seinem Dienst bestimmten Tage heiligen sollen.

F. Welcher ist dieser Tag:

A. Im alten Testament war es der Sabbat, im Neuen ist aber der Sonntag.

F. Wie versündiget man sich wider dies Gebot?

A. Wenn man den Gottesdienst versäumet, oder dem selben nicht mit gebührender Andacht beywohnet. Am heiligen Tage ohne grosse Noth arbeitet oder arbeiten läßt, auch den selben mit ungebührlichem Wesen zubringt, oder auf irgend eine Weise entheiliget.

F. Wenn aber jemand rechtmäßiger Weise ver-

hindert würde, daß er dem Gottesdienst nicht beywohnen könnte?

A. So muß er sein Gebet zu Haus verrichten, und doch den Sontag nach Möglichkeit heiligen.

6. Lection.

F. Was gebietet das vierte Gebot?

Du solst deinen Vater und Mutter ehren.

A. Daß man seinen Eltren, wie auch geistlicher und weltlicher Obrigkeit alle Liebe und Ehre erweisen, und ihnen in allen billigen Sachen gehorsamen solle.

F. Wie versündigen sich die Kinder gegen das Gebot?

A. Wenn sie ihre Eltern hassen, beneiden, verachten, verspotten, verfluchen, hart und ungebührlich mit ihnen in Worten oder Werken verfahren, oder auf irgent eine Weise betrüben.

F. Wie gehts den Kindern, so ihre Eltern nicht ehren?

A. Sie werden auf dieser Welt kein Glück noch Segen haben, und werden zeitlich und ewig von GOtt verfluchet seyn.

F. Wie gehts aber den Kindern, so ihre Eltern ehren?

A. Es wird ihnen wohl gehen auf dieser Welt, und werden in allem zeitlich und ewig von GOtt gesegnet seyn.

7. Lection.

F. Was verbietet das fünfte Gebot:

Du sollst nicht tödten.

A. Daß man weder sich selbst, noch seinen Nächsten, weder am Leibe, noch an der Seele schaden oder tödten soll.

Wie

F. Wie sündiget man an sich selbst wieder dies Gebot:

A. Wenn man sich selbst beschädiget oder umbringt. Durch ein unordentliches Leben seine Gesundheit verderbet, oder sein Leben verkürzet; sich in unnöthige Gefahr begiebt sein Leben zu verlieren, und dergleichen.

8. Lection.

F. Wie versündiget man sich an seinem Nächsten wieder dieß Gebot?

A. Wenn man seinen Nächsten hasset, beneidet, ihm böses gönnet oder wünschet, ihn verachtet, auslachet, verspottet, beschimpfet, verfluchet, mit ihm zürnet und zanket, ihn schlägt, verletzt, verwundet, unterdrückt, tödtet, und dergleichen.

F. Welche sind die Sünden wieder seinen Nächsten die in den Himel schreyen?

A. Diese vier: 1. Vorsetzlicher Todtschlag. 2. Sodomitische Sünde. 3. Unterdrückung der Armen, Wittwen und Waisen. 4. Wenn man den Arbeitern und Taglöhnern den verdienten Lohn aufhält oder entzieht.

A. Warum werden diese himmelschreiende Sünden genennet?

A. Weil nach dem Zeuchniß der H. Schrift diese Sünden gen Himmel schreyen um Rache, welche auch vielmal über dergleichen augenscheinlich erfolget ist.

9. Lection.

F. Wie versündiget man sich an seinem Nächsten wider das fünfte Gebot, was die Seele betrifft?

A. Wenn man seinem Nächsten Aergerniß giebt.

F. Was ist Aergerniß geben:

A. Seinem Nachsten durch Worte oder Werke Gelegenheit oder Anleitung geben zur Sünde.

F. Was für Uebel folget aus der Aergerniß?

A. Man machet sich dadurch theilhaftig aller daraus erfolgenden Sünden.

F. Kan man sich auch fremder Sünden schuldig machen?

A. Ja und zwar auf folgenden neünerley Weise

1. Wenn man zur Sünde räht, oder Anschläge giebt.
2. Wenn man andere sündigen heißt.
3. Wenn man in andere Sünde verwilliget.
4. Wenn man andere zur Sünde anreizt oder verführet:
5. Wenn man andrer Sünde lobet und gut heist.
6. Wenn man dazu stillschweigt, indem mans verhindern kan.
7. Wenn man dieselbe übersieht, da man sie zu straffen schuldig ist.
8. Wenn man sich des fremden Guts theilhaftig machet.
9. Wenn man anderer Sünde vertheitiget.

Warum

F. Warum werden diese fremde Sünden genennet:
A. Weil wir dadurch vor GOtt eben so schuldig werden, els wenn wir sie selbst begangen hätten.

10. Lection.

F. Was verbietet uns das sechste Gebot:
Du sollst nich ehebrechen.
A. 1 Unkeusche Gedanken, böse Begierden, und fleischliche Bewegungen.
2. Unzüchtige Wörter und gespräche, Bücher oder Bilder, und alles was nur zur Unzucht anreitzen kan.
3. Unzüchtiges anschauen und angreifen, oder dergleichen zulassen.
4. Unzüchtige Werke mit sich selbst oder mit andern Personen.
F. Was sagt der Apostel Paulus von dergleichen Dingen?
A. Schändliche Worte, leichtfertige Reden, Hurerey und alle Unsauberkeit soll unter den Christen auch nicht genannt werden, denn die solche Dinge thun, werden das Reich GOttes nich erlangen.

11. Lection.

F. Was verbietet das siebente Gebot?
Du sollst nicht stehlen.
A. Daß man seinen Nächsten an Haab oder Gut nicht schaden, oder ihn bestehlen; keinen Wucher treiben. in Handel und Wandel nicht betrügen gefundene oder gestohlene Sachen nicht behalten oder kauffen soll, und dergleichen, wodurch man

fremdes Gut an sich bringet, oder ungerechtes Gut besitzet.

F. Was ist bey Sünden wieder das siebente Gebot wohl zu bemerken:

A. Das die Sünden der Ungerechtigkeit nicht vergeben werden, es sey denn. das man das ungerechte Gut an sich selbst, oder ein gleichgiltiges wiedergebe, und allen Schaden wieder ersetze.

F. Wenn aber einer unmöglich wieder geben kan?

A. So müste er dennoch den ernstlichen Willen haben es zu thun, wann und sobald er könnte, und unterdessen dem beschädigten andere Dienste erweisen, oder für ihn beten.

12. Lection.

F. Was verbietet das achte Gebot?

Du sollst kein falsch Zeugniß 2c.

A. Das man wieder seinen Nächsten nich falsch Zeugen, nicht Lügen, von ihm nichts Böses ohne Grund argwohnen ihn freventlich beurtheilen, ins Angesicht lästern, noch seine Fehler vorwerfen, Ohrenblasen und Zwietracht stiften, die Ehr abschneiden, das ist, hinterrücks seinen Nächsten verleumden, die Ehrabschneider nicht geren hören und ihnen helfen soll und dergleichen.

F. Was ist zu beobachten bey den Sünden, durch welche die Ehre oder gute Name des Nächsten verletzet wird:

A. Dergleichen Sünden werden nicht vergeben, es sey denn, das man, was üebels gesprochen, wiederruffe, und ihm die Ehre auf alle mögliche

Weise

Weise wieder gebe, denn ein guter Name ist besser als grosser Reichtum.

13. Lection.

F. Was verbietet das neunte Gebot:
Du sollst nicht begehren ꝛc.

A. Gleichwie im sechsten Gebote sonderlich der Ehebruch, und alle unzüchtige Werke, also werden auch in diesem alle dergleichen Gedanken und Begierden verboten.

F. Sind denn alle unkeusche Gedanken, oder Begierden allemal schwere Sünden?

A. Die ersten verursachten Gedanken oder Bewegungen der Begierlichkeit des Fleisches sind keine Sünde, wenn man ihnen wiederstehet, sobald man sie vermerket.

F. Wenn sinds den schwere Sünden?

A. Wenn man dergleichen freywillig verursachet, sich darinnen aufhölt, belustiget oder verwilliget.

F. Wenn man aber solche Begierden im Werke zu erfüllen nicht verlangte:

A. So wäre es dennoch eine schwere Sünde, weil Christus sagt, daß, wer nur ein Weib ansieht ihrer zu begehren, der habe schon die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

F. Was soll man denn thun, wenn man von der Begierlichkeit angefochten wird:

A. Wir sollen den bösen Lüsten nicht nachsinnen, sondern unsre Gedanken gleich davon abwenden, uns der Gegenwart GOttes erinneren, und uns ernstlich vorstellen unsre letzte Dinge, so werden wir in Ewigkeit nicht sündigen.

14. Lection.

F. Was verbietet das zehnte Gebot?
Du sollst nicht begehren ꝛc..

A. Gleichwie im siebenten Gebote alle würkliche Dieberey und Ungerechtigkeit, also werden in diesem auch aller Geitz und unordentliche Begierlichkeit nach fremdem Gut verboten.

F. Ist diese Begierlichkeit allezeit eine Sünde?

A. Nur allein, wenn man darinnen verwilliget, und gesinnet wäre fremdes Gut unrechtmäßig an sich zu bringen.

F. Was sollen wir hieraus lernen?

A. Gleichwie wir nichts haben auf diese Welt gebracht, also werden wir auch nichts hinaus tragen; darum wenn wir Nahrung haben und womit wir uns bedecken, so lasset uns damit zufrieden seyn.

III. Unterrichtung,

von Erfüllung des Gesetzes der Liebe.

15. Lection.

F. Ist das Gesetz der Liebe erfüllet, wenn man nur seinem Nächsten nichts übels thut?

A. Nein; Sondern man mus auch ihm in der That Gutes thun, und die Werke der Liebe und Barmherzigkeit erzeigen.

F. Wievielerley sind Werke der Barmherzigkeit:

A. Zweyerley: die geistlichen und leiblichen.

F. Welche sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Sieben: 1. die Sünder strafen. 2. Die

2. Die Unwissenden lehren.
3. Den Zweifelhaften recht rathen.
4. Für die Lebendigen und Todten GOtt bitten.
5. Die Betrübten trösten.
6. Das Unrecht geduldig leiden.
7. Denen die uns beleidigen geren verzeihen.

16. Lection.

F. Welche sind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Sieben: 1. Die Hungerigen speisen.
2. Die Durstigen tränken.
3. Die Nackenden bekleiden.
4. Die Gefangenen erledigen.
5. Die Kranken besuchen.
6. Die Fremden beherbergen.
7. Die Todten begraben.

F. Ist man auch unter einer Sünde schuldig seinem Nächsten dergleichen Werke der Liebe zu erzeigen?

A. Ja freylich; Wenn man kan, und die Umstände des nothleidenden es erfordern.

F. Warum:

A. Weil es GOtt befohlen, und ihm so angenehm ist, als wenn es ihm selber geschehe.

17. Lection.

F. Welches ist nun der Innhalt der Gebote GOttes, welche GOtt allein betreffen:

A. Das man GOtt aus ganzem Herzen über alles liebe, ihn fürchte, ihn anbete und ihm treulich diene.

Welches

F. Welches ist der Innhalt der Gebote GOttes, so den Nächsten betreffen:

A. Das man seine Elteren, geistliche und weltliche Obrigkeit liebe und ehre, und seinem Nächsten nicht allein kein Uebel zufüge, sondern auch in der that Guts thue.

F. Worinn bestehet nun die Erfüllung des ganzen Gesetzes?

A. Daß man GOtt aus ganzem Herzen über alles und seinen Nachsten als sich selbst liebe.

F. Auf was Weise hat der daß ganze Gesetz erfüllet, welcher liebet?

A. Wer Gott recht liebet, der hält seine Gebote: und wer seinen Nächsten recht liebet. wird ihm nichts übels, sondern gutes thun.

F. Ist man schuldig die Gebote GOttes zu halten

A. Freylich wohl, weil es GOtt befohlen hat.

F. Kan man sie denn auch halten?

A. Ja mit der Gnade GOttes: sonsten würde GOtt uns sie zu halten nicht befohlen haben.

F. Kan man sie vollkommen halten?

A. Man kan sie zumwenigsten in so weit halten, das man nicht vorsetzlich und gröblich darwider sündige.

F. Was widerfährt denen, die GOttes Gebote nicht halten?

A. GOtt strafet sie zeitlich und ewiglich.

F. Was haben aber die zuerwarten, welche GOttes Gebote halten:

A. Sie werden von GOtt zeitlich gesegnet, und ewiglich belohnet werden.

Wie

F. Wie spricht Christus von den Geboten GOttes:
A. Wilst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote.

Vierter Theil,

von den H. Sacramenten?

I. Unterrichtung,

von den H. Sacramenten insgemein.

1. Lection.

F. Was ist ein Sacrament?
A. Es ist ein sichtbarliches von Christo eingesetztes Zeichen, wodurch wir unsichtbarlicher Weise Gnade und Heiligung empfangen.
F. Wie viel sind Sacramente?
A. Sieben: 1. Die Taufe 2. Die Firmung. 3. Das Sacrament des Fronleichnams unsers HErrn JEsu Christi. 4. Die Buße. 5. Die letzte Oelung. 6. Die Priesterweihe. 7. Die Ehe.
F. Wer hat die Sacramenten eingesetzt?
A. Christus der HERR.
F. Warum hat er sie eingesetzet?
A. Die Glaubigen dadurch zu heiligen.
F. Was für Kraft und Wirkungen haben die Sacramente:
A. Kraft der Einsetzung und der Verdienste JEsu Christi wirken sie die Heiligung in dem Menschen, der sie mit gebührender Vorbereituug empfängt.

Auf

F. Auf was Weise wirken die Sacramente die Heiligung in dem Menschen?

A. Christus, der ein Herr ist über seine Gaben, hat den sichtbahren Zeichen, so man Sacramente nennet seine Gnade beygeleget, also wer mit gebührender Vorbereitung diese Zeichen oder äusserliche Ceremonien nach der Einsetzung Christi gebraucht, empfängt so gleich die Gnade so Christus einem jeden Sacramente beygeleget hat.

2. Lection.

F. Was ist die Taufe?

A. Die Taufe ist das erste und nothwendigste Sacrament, darinn der Mensch durch das Wasser und Wort GOttes von allen seinen Sünden gereiniget, und in Christo als eine neue Creatur zum ewigen Leben wiedergeboren, und geheiliget wird.

F. Was ist die Firmung?

A. Die Firmung ist ein Sacrament, dadurch der getaufte Mensch durch den H. Chrysam und daß göttliche Wort vom H. Geiste in Gnade gestärket wird, damit er seinen Glauben standhaftig bekenne, und demselbigen fleißiger nachkomme.

F. Was ist das Sacrament des Fronleichnams unsers Herrn JEsu Christi:

A. Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi der unter den Gestalten Brots und Weins wesentlich und vollkommen gegenwärtig ist sobald ein ordentlich geweihter Priester Brot und Wein auf den Altar handelt und consecrieret.

3. Lection.

F. Was ist die Buße?

A. Die Buße ist ein Sacrament, dadurch ein ordentlich geweihter Priester dem Sünder seine Sünde an GOttes statt nachläßt, wenn er seine Sünde von Herzen bereuet, mit dem Munde bekennet, und eine rechte Buße wirken will.

F. Was ist die letzte Oelung?

A. Die letzte Oelung ist ein Saerament, darinn durch das H. Oel, und göttliches Wort die Gnade Gottes dem Kranken zur Wohlfahrt der Seele, wie auch bisweilen des Leibes gegeben wird.

F. Was ist die Priesterweihe:

A. Die pristerliche oder geistliche Weihe ist ein Sacrament, wodurch den Priestern und andern Kirchendienern durch gewisse verordnete äusserliche Zeichen eine geistliche Gewalt, und sonderbare Gnade ihre Aemter recht zu verrichten gegeben wird.

F. Was ist die Ehe:

A. Die Ehe ist ein Sacrament, wodurch zwey ledige christliche Personen Mann und Weib sich ordentlicher Weise verheurathen, dazu ihnen GOtt Gnade verleiht, daß sie in ihrem ehelichen Stand bis in den Tod gottseliglich verharren, und ihre Kinder christlich auferziehen.

4. Lection.

F. Wie vielerley sind Sacramente?

A. Einige von diesen werden genannt Sacramente der Lebendigen, andre der Todten. Welche

F. Welche werden genennet Sacramente der Lebendigen:

A. Diese fünf: 1. Die Firmung. 2. Das Sacrament des Fronleichnams unsers HErrn. 3. Die letzte Oelung 4. Die Pristerweihe. 5. Die Ehe.

F. Warum werden sie Sacramente der Lebendigen genennet:

A. Weil sie von denen. so in der Gnade GOttes sind, müssen empfangen werden.

F. Wenn einer eines von diesen fünf Sacramenten im Stande der ungnade GOttes empfinge, bekäme er den noch das wahre Sacrament?

A. Ja; aber der Gnade und Früchte des Sacraments würde er nicht Theilhaftig, solang er in solchem Stande bleibt, sondern er begienge eine schwere Todtsünde.

5. Lection.

F. Welche werden Sacramente der Todten genennet:

A. Diese zwey: Die Taufe, und die Buße.

F. Warum werden sie die Sacramente der Todten genennet:

A. Weil sie nur von denen giltig empfangen werden, welche der Seelen nach noch todt, oder in der Ungnade GOttes sind.

F. Wird dan bey diesen beyden Sacramenten nichts von seiten dessen, der sie empfängt, erfordert:

A. Freilich wohl: eine Vorbereitung.

Was

F. Was wird erfordert bey der Taufe:

A. Wenn ein erwachsner Mensch getaufet wird, muß er sich nothwendig bereiten durch den Glauben, zur wahren Bekeherung zu GOtt.

F. Wie werden denn die unmündigen Kinder zur Taufe bereitet?

A. Durch den Glauben der Kirche, welchen die Gevatter am Platz des Kindes bekennen.

F. Was wird erfordert beym Sacramente der Buße:

A. Eine übernatüliche, auch nur unvollkommene Reue über die Sünde mit einem ernstlichen Vorsatz sich zu bessern, und eine vollkommene Beicht aller bewusten tödlichen Sünden.

F. Wäre denn das Sacrament der Buße nicht giltig, wenn diese Vorbereitung dem Sünder abgienge?

A. Ganz und gar nicht; weil ihm abgienge die wahre Bekerung zu GOtt, welche von seiten des Sünders nothwendig ist zum Sacramente der Buße.

6. Lection.

F. Welche Sacramente können öfter als einmal empfangen werden?

A. 1. Das Sacrament des Fronleichnams unsers HErrn. 2. Die Buße. 3. Die letzte Oelung. 4. Die Ehe.

F. Welche können und dörfen nur einmal empfangen werden?

A. 1. Die Taufe. 2. Die Firmung. 3. Die Priesterweihe. Warum

F. Warum dörfen diese nur einmal empfangen werden?

A. Weil sie ein unauslöschliches Kennzeichen in in der Seele des Menschen eindrucken.

II. Unterrichtung,

von dem H. Sacrament der Buße.

7. Lection.

F. Was ist die Buße:

A. Die Buße ist ein Sacrament, dadurch ein ordentlich geweihter Priester dem Sünder seine Sünde an GOttes statt nachläßt, wenn er seine Sünde von Herzen bereuet, mit dem Munde bekennet, und eine rechte Buße würken will.

F. Wer hat dies Sacrament eingesetzet:

A. Christus unser HErr,

F. Warum hat ers eingesetzt?

A. Zur Vergebung der wirklichen Sünden, die man nach der H. Taufe begangen.

F. Wie und wenn hat ers eingesetzt.

A. Nach seiner Auferstehung sprach Christus zu seinen Jüngeren, und ihrem rechtmäßigen Nachfolgern: Nehmet hin den Heiligen Geist: welchen ihr die Sünden erlasset, denn sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten

F. Wenn wir nun durch unsre Sünden GOtt beleidiget haben, wie mögen wir wiederum mit ihm versöhnet werden:

A. Wir müssen das Sacrament der Buße gebührender Weise gebrauchen. Wo-

F. Worin besteht das Sacrament der Buße?
A. 1. In der Vorbereitung.
2. In der Beichte.
3. In der Genuchthuung.

I. Absatz,
von der Vorbereitung zur Beichte.
8. Lection.

F. Worinn bestehet sonderlich die vorbereitung?
A. In der Reue und Leid über seine Sünde, und einem ernstlichen Vorsatz sich zu bessern.
F. Wie soll man sich ordentlich bereiten zur Beichte:
A. 1. Soll man GOtt anruffen um Gnade seine Sünde recht zu erkennen, zu bereuen und zu beichten.
2. Erforschet man sein Gewissen.
3. Erwecket man Reu und Leid über seine Sünde mit einem ernstlichen Vorsatz sich zu bessern.

9. Lection.

F. Wie erforschet man sein Gewissen:
A. Man erinnert sich erstlich, ob man bishero allezeit recht gebeichtet, und die auferlegte Buße verrichtet habe.
F. Was thut man nach diesem?
A. Man bedenket sich, worinn und wie oft man seit letzter Beicht wieder gesündiget hat wider die Gebote Gottes und der Kirche, mit Gedanken, Worten, und Werken, oder Unterlassung der guten Werke.

F. Wie lang mus man wohl sein Gewissen erforschen?

A. Solang, bis man ungefehr gewis vermeynet, daß man sich aller schweren Sünden erinnert habe.

F. Ist es auch nothwendig, daß man sich aller läßlichen Sünden ins besondre erinnere:

A. Nein.

F. Was thut man, wenn man sein Gewissen nach Möglichkeit erforschet hat?

A. Man erwecket Reue und Leid über seine Sünde.

10 Lection.

F. Was ist die Reu und Leid:

A. Ein übernatürliches herzliches Mißfallen oder Schmerz wegent begangener Sünden, weil man GOtt dadurch beleidiget hat, mit einem ernstlichen Vorsatz sich zu bessern.

F. Wievielerley ist die Reue?

A. Zweyerley: die vollkomene und die unvollkomene

F. Worinn bestehet die vollkommene?

A. Wenn einer aus lauterer Liebe GOttes seine Sünde bereuet allein darum, weil er dadurch GOtt als seinen liebwürdigsten Vater und höchstes Gut erzürnet hat.

F. Worinn besteht die unvollkommene?

A. Wenn einer seine Sünde bereuet aus Furcht der Gerechtigkeit GOttes, der einen deswegen zeitlich und ewiglich strafen kan.

F. Welche aus diesen beyden ist die beste Reue?

A. Die Vollkommene, weil man dadurch auch gerechtferiget würde, wenn man gern wolte und nicht könte beichten.

Wenn

F. Wenn einer denn in Gefahr zu sterben käme, und könte nicht beichten, was ist zu thun?

A. Selbiger müste eine vollkommene Reu und Leid erwecken und einen ernstlichen willen haben sich zu bessern, so würde er den noch gerechtfertiget.

II. Lection.

F. Ist eine vollkommene Reue nicht genug zur Rechtfertigung:

A. Nein, ohne wirkliche Empfahung dieses H. Sacraments mag sie den Sünder nicht rechtfertigen.

F. Wenn einer seine Sünde bereuete alein darum, weil er dadurch vor der Welt zu Schanden geworden, oder in zeitliche Straf oder Schaden gefallen rc. Wäre die Reue gut?

A. Nein; weil die Reue aus einen übernatürlichen oder göttlichen Antrieb herkommen, allemal auf Gott zielen muß.

F. Wird denn einer durch seine Reue gerechfertiget:

A. Eigentlich nicht, sondern nur allein durch die Gnade GOttes in Kraft der verdienste Christi, der uns durch sein bitter Leiden und Sterben Nachlassung unsrer Sünden erworben hat.

F. Wie wird denn unsrer Seits Reue und Leid erfordert?

A. Als eine Vorbereitung zur Gnade GOttes, und als eine Bedingung, ohne welche GOtt den Sünder nicht aufnimmt.

F. Warum solte GOtt den Sünder nicht aufnehmen ohne Reue:

A. Weil er will, das wir auch unsre Sünde bereuen, und Buße thun sollen,

F. Muß sich die Reue erstrecken über alle Sünden?

A. Ueber alle bekannte und unbekannte schwere Sünden.

F. Warum?

A. Weil eine schwere Sünde ohne die andere nicht kan nachgelassen werden.

12. Lection.

F. Ist es genug, das man seine begangne Sünden bereuet?

A. Nein; man muß auch einen kräftigen und ernstlichen Vorsatz haben sich inskünftige zu bessern.

F. Was wird erfordert zu einem rechten Vorsatz?

A. 1. Ein ernstlicher Willen inskünftige nicht mehr zum wenigsten tödtlich zu sündigen.

2. Daß man alle Gelegenheit zur Sünde ernstlich meide.

3. Daß man alle zur Besserung tüchtige Mittel gebrauche.

F. Wenn einer die nächste Gelegenheit zu sündigen nicht meiden wollte, wäre die Beicht gut?

A. Nein; wemm er sie könnte und nicht wollte meiden.

Wenn

F. Wenn einer seinem Nächsten an seiner Ehre, oder Gut geschadet hätte, wäre es genug, daß er solches bereuete, und sich vornehme dergleichen nicht mehr zu thun:

A. Nein; sondern er muß allen verursachten Schaden nach allem Vermögen ersetzen, sonst wird die Sünde nicht vergeben.

F. Ist die Reue und vorsatz allezeit nothwendig zur Beichte?

A. Ja allemal, und zwar so nothwendig, daß ohne diese keine Nachlassung der Sünden kan erhalten werden.

F. Wenn man aber nur lauter läßliche Sünden hätte:

A. So müste man dennoch zum wenigsten eine oder andere läßliche Sünde, wozu man am meisten geneiget ist von Herzen bereuen, und sich vornehmen selbige zu meiden.

13. Lection.

F. Wie erwecket man kürzlich Reu und Leid?

A. Mein GOtt und HErr! es ist mir von Grund meines Herzens leid, daß ich jemals wider dich gesündiget habe, und wenn ich schon von dir keine Strafe zu fürchten, und einige Belohnung zu hoffen hätte, so reuet es mich doch herzlich nur allein darum, weil ich dich meinen liebwürdigsten Vater und höchstes Gut beleidiget habe: Ich nehme mir ernstlich vor mein sündiges Leben zu bessern. O JEsu! gib mir Gnade, Amen.

F. Muß man eben diese oder dergleichen Wörter sagen?

A. Nein. man kan auch allein mit dem Herzen Reue und Leid erwecken.

F. Wäre es aber genug, wenn man diese oder dergleichen Wörter mit dem Munde sagte?

A. Nein, man muß auch also ernstlich im Herzen beschaffen sein.

F. Wenn soll man Reue und Leid erwecken:

A. Ehe man in den beichtstuhl gehet.

F. Wenn einer keine rechte Reue und Vorsatz hätte, wäre die Beicht auch giltig?

A. Gar nicht; sondern er sündiget noch darzu gröblich, weil er ohne nöthige Vorbereitung zum H. Sacrament gienge.

II. Absatz,

von der Beicht.

14. Lection.

F. Was ist die Beicht:

A. Eeine anklagung seiner selbst vor dem Prister.

F. Was muß man nothwendig beichten?

A. Alle und jede Todtsünde ins besondere.

F. Ist man auch schuldig, die mit bloßen Gedanken begangene Sünde zu beichten:

A. Ja, wenn man sich darinnen mit Willen aufgehalten, belustiget oder verwilliget hat.

F. Ist man auch schuldig die täglichen läßlichen Sünden zu beichten?

A. Nein, dennoch ist es rathsam, daß man sich deren anklaget, die man weiß.

Wenn

F. Wenn man aber zweifelte, ob man tödtlich oder läßlich gesündiget habe, müste man solches auch beichten:

A. Ja, nothwendig; in zweifelhaften Gewissens-Sachen muß man den Beichtvater fragen.

15. Lection.

F. Muß man auch die Umstände der Sünden beichten?

A. Ja, alle Umstände, welche die Sünde merklich vergrössern oder vergeringern.

F. Darf man in der Beicht auch wohl andere mit dem Namen nennen, mit welchem man gesündiget hat?

A. Durchaus nicht; sondern man mus nur den Stand der Person andeuten.

F. Ist man auch schuldig zu sagen, wie vielmal man eine Sünde gethan hat:

A. Ja, soviel man sich erinnern kan.

F. Wenn aber einer die Zahl nicht wissen könte?

A. So muß man zum wenigsten sagen, wie viel mal ungefehr, oder wie lang man die Gewohnheit zu sündigen gehabt habe.

F. Wenn einer eine schwere Sünde mit Fleiß verschweiget, ist die Beicht auch giltig?

A. Nein, sondern er begehet noch eine schwere Sünde dazu, weil er das Sacrament schändet.

F. Was müste ein solcher nachmals thun?

A. Er muß alle beichten, worinnen er sich wissentlich verschwiegen, nothwendig wiederholen.

16. Lection.

F. Wenn einer eine schwere Sünde aus natürlicher Vergessenheit ausgelassen hätte?

A. Alsdenn würde er von dieser, gleich wie von andern Sünden, loßgesprochen.

F. Was muß er aber thun, wenn ihm die vergessene Sünde beyfält?

A. So ist er schuldig nur die vergessene Sünde zu beichten.

F. Wenn einem gleich nach der Beicht eine vergessene Todtsünde beyfiel, was muß er thun:

A. Er muß, wenn er kan, wieder beichten ehe er communiciret.

F. Wenn sie ihm aber beyfiel auf der communicanten-Bank?

A. Alsdenn könte er mit Reue communiciren, und nachdem die vergessene Sünde beichten.

F. Ist man schuldig in seinem Gewissen dem Beicht-Vater alle schwere Sünden zu offenbaren?

A. Ja, nothwendig, nach der Anordnung Christi.

F. Warum:

A. Weil sonst der Beichtvater nach seinem Amte nicht wissen könte, ob er dem Sünder seine Sünde erlaßen, oder behalten soll.

F. Darf der Beichtvater wohl offenbaren, was er durch die Beichte vernommen:

A. Keineswegs, auch in keinem Fall darf er sich solcher Kundschaft gebrauchen.

Darf

F. Darf man auch wohl zuhören, was andre beichten?

A. Nein; der es mit Fleiß thut, oder erzehlt was er gehöret hat, begeht eine schwere Sünde.

17. Lection.

F. Welches ist nun die Weise zu beichten?

A. Nachdem man sich mit allem Fleiß vorbereitet hat, gehet man zum Beichtstuhl, und spricht:

Ich bitte Euer Ehrwürden, sie wollen mir den heiligen Segen geben, auf das ich meine Sünde recht und vollkommen beichten möge.

Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes Amen.

Ich armer sündiger Mensch bekenne GOtt dem Allmächtigen, und Euch Priester an GOttes statt, daß ich von meiner letzten Beicht, so vor = = geschehen ist, abermal oft und viel gesündiget habe mit Gedanken Worten, Werken und Unterlassung der guten Werke, insonderheit aber gebe ich mich schuldig:

F. Was thut man nach diesem?

A. Man bekennet seine Sünde in aller Demuth mit kurzen und klaren doch ehrbaren Worten, und wenn der Beichtvater weiter nichts zu erinnern hat, kan man schliessen, wie folget:

Diese, und alle meine Sünden, so ich jemals begangen habe, sind mir leid, und reuen mich von Herzen, aeil ich GOtt mein allerliebstes und höchstes Gut dadurch beleidiget habe, Ich nehme mir auch fest und ernstlich vor, mein Leben mit der

Gna-

Gnade GOttes zu bessern: bitte derohalben Euer Ehrwürden, sie wollen mir eine heilsame Buße auferlegen, und mich von allen meinen Sünden an statt GOttes losprechen.

F. Was soll man weiter im Beichtstuhl beobachten?

A. Man muß fleißig acht geben auf die Ermahnung des Beichtvaters, und auf die Buße, so er auferlegt.

F. Soll man nach diesem gleich aus dem Beichtstuhl gehen?

A. Nein; sondern man muß mit einem recht reumüthigen Herzen die priesterliche Losprechung und Segen erwarten.

F. Was thut man nach empfangenem Segen?

A. Man gehet mit aller Sittsamkeit aus dem Beichtstuhl, danket GOtt, und verrichtet seine Buße

III. Absatz,

von der Genugthung.

18. Lection.

F. Was ist die Genugthung:

A. Es ist die Vollziehung derjenigen Bußwerke, so der Beichtvater pflegt aufzulegen.

F. Warum wird eine Buße auferlegt?

A. Damit der Sünder einiger Massen genug thue für die zeitliche Strafe, welche noch bisweilen nach erlassener Sünde übrig bleibt.

F. Ist man schuldig die Buße zu verrichten?

A. Ja, und zwar sobald man kann, wenn der Beichtvater keine zeit gesetzet.

F. Darf man seine Buße verändern, oder durch einen andern verrichten lassen?
A. Nein.
F. Muß man sie verrichten vor der Communion?
A. Es ist nicht nothwendig.
F. Wenn einer seine Buße vergessen oder ausgelassen hätte, was müste er thun?
A. Er muß sich in folgender Beicht darüber anklagen, und den Beichtvater fragen was zuthun sey.
F. Woran muß uns nun am meisten gelegen seyn, wenn wir recht Beichten wollen?
A. Das wir unsre Sünden von Herzen bereuen, und einen ernstlichen Willen haben uns zu bessern, ohne welchen alles beichten vergebens ist.
F. Wenn wir nun unsrer Seits alles verrichtet, haben wir denn gewiß Nachlassung unserer Sünden zu gewarten:
A. Ganz gewiß, wie der H. Johannes spricht: wenn wir unsre sünde reumüthig bekennen, so ist GOtt getreu und gerecht, daß er uns unsre Sünde vergebe.

III. Unterrichtung, von dem Hochwürdigsten Sacramente des Altars.

19. Lection.

F. Was ist das Sacrament des Altars?
A. Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn

JEsu

JEsu Christi der unter den gestalten Brots und Weins wesentlich und vollkommen gegenwärtig ist, sobald ein ordentlich geweihter Priester Brot und Wein auf dem Altar wandelt und consecriret.

F. Wer hat dies Sacrament eingesetzet?

A. Christus unser HErr.

F. Wenn hat ers eingesetzet:

A. Im letzten Abendmahl.

F. Wie hat ers eingesetzet:

A. Der HErr JEsus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brot, dankete, brach es und sprach: nehmet hin und esset: das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desgleichen nahm er auch den Kelch, nach dem er das Nachtmahl gehalten, und sprach: diser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, welches für euch vergossen wird zur vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

20 Lection.

F. Was hat Christum bewogen dieß Sacrament einzusetzen:

A. Seine grosse Liebe gegen uns.

F. Warum hat ers eingesetzet?

A. 1. Zum gedächtniß seines bittern Leidens und Sterbens.

2. Zur geistlichen Speise unsrer Seelen.

3. Zum Unterfande des zukünftigen ewigen Lebens.

Wie

F. Was ist uns dies Sacrament ein Unterpfand des ewigen Lebens?

A. Christus hat uns glaubigen versprochen das ewige leben, zu dessen Versicherung hat er uns in seinem Testamente sein eigen Fleisch und Blut hinterlassen.

F. Was empfängt man in diesem H. Sacramente:

A. Das wahre Fleisch und Blut unsers HErrn JEsu Christi.

F. Worin empfängt mans:

A. In der H. Hostie.

F. Ist auch noch Brot in der H. Hostie:

A. Nein; sondern nur allein die Gestalten des Brots.

F. Welche sind die Gestalten des Brots:

A. Die Farbe, die Gestalt, der Geruch und Geschmack des Brots.

21. Lection.

F. Wo ist das Brot hingekommen?

A. Es ist verwandelt in den wahren Leib Christi des HErrn.

F. Wenn geschicht diese Verwandlung:

A. Mitten im Opfer der H. Messe, sobald der Priester die Wörter der Consecration darüber ausgesprochen.

F. Durch wessen Kraft wird den eigentlich Christus gegenwärtig in der H. Hostie?

A. Durch das Wort Christi, dessen Person der Priester in der H. Messe vertritt.

Wie

F. Wie kan eine solche Verwandlung geschehen?

A. GOtt hat alles aus nichts erschaffen, also kan er auch eine sachen in die andre verwandeln. Bey GOtt sind alle Dinge möglich.

F. Man merket aber diese Verwandlung nicht?

A. Eben darum glauben wirs.

F. Warum gluben wirs denn:

A. Weil Chlistus, die ewige Wahrheit, gesagt hat: das ist mein Leib.

22. Lection.

F. Wie empfängt man Christum in der H. Hostie

A. Wahrhaftig und Leibhaftig nach dem Wesen, aber auf eine geistliche, übernatürliche, Sacramentalische Weise, welche wir nicht begreifen können.

F. Wie lang bleibt Christus in der H. Hostie?

A. Bis die Gestalten vergehen.

F. Wenn die Gestalten vergehen oder verwesen, leidet auch Christus dadurch?

A. Im geringsten nicht; die Gestalten allein vergehen und verwesen.

F. Wenn die Hostie zerbrochen wird, wird Christus auch zertheilet?

A. Nein; die Gestalt des Brots wird nur zerbrochen, und Christus bleibt unzertheilt in jedem Stücklein ganz,

F. Soll man Christum in der H. Hostie auch anbeten:

A. Freylich, weil er als der wahre lebendige GOtt und Mensch da zugegen ist.

Beten

F. Beten wir denn Brot an?
A. Nein; weil kein Brot mehr da ist.
F. Was beten wir denn an?
A. Christum, den wir unter der Gestalten des Brots gegenwärtig zu seyn glauben.
F. Ist denn Christus wahrhaftig gegenwärtig, ehe und bevor das Sacrament genossen wird?
A. Ja, weil Christus in der H. Hostie gegenwärtig ist, nicht durch die Geniessung, sondern durch die Worte der Einsetzung, welche vom Priester in der H. Messe, und nicht bey der Ausspendung gesprochen werden.

23. Lection.

F. Ist es nothwendig dieses Sacrament unter beiden Gestalten des Brots und des Weins zu empfangen:
A. Es ist nicht nothwendig.
F. Warum nicht?
A. Weil wir glauben, daß wir unter der Gestalt des Brots allein ebenwohl den ganzen unzertheilten Christum empfangen.
F. Bekomt man auch das H. Blut, wenn man nur unter der Gestalt des Brots communiciret?
A. Ja, zugleich in der H. Hostie.
F. So ist denn nicht unter der Gestalt des Brots allein der Leib Christi, und unter der Gestalt des Weins allein das Blut Christi?
A. Nein, der Leib und das Blut Christi sind beyde unter jeder Gestalt.

Wo-

F. Woraus schliessen wir dieses:
A. Weil wir Christum lebendig empfangen, und ein lebendiger Leib kan nicht sein ohne Blut.

24. Lection.

F. Hat aber Christus dies Sacrament nicht unter beyden Gestalten eingesetzet?
A. Ja er hat aber nur seinen Jüngern und ihren rechtmaßigen Nachfolgern im Priesterlichen Amt befohlen zu thun wie ers eingesetzet.
F. Woraus schliesset man dieses:
A. Weil bey der einsetzung dieses Sacraments keine zugegen gewesen, als die zwölf Jünger allein, welche damal zu Priestern geordnet.
F. Was folget hieraus:
A. Das die Priester, so oft sie dieses Gedächtniß in der H. Messe halten, allemal beyde Gestalten nach der Einsetzung wandeln, consecrieren und geniessen müssen.
F. Warum giebt man aber auch nicht den Laien den H. Kelch:
A. Es ist nicht nöthig, weil Christus kein Gebot gegeben von der Ausspändung, sondern solches der Kirche freygelassen.

25. Lection.

F. Warum hat die Kirche verordnet, daß man dieses Sacrament nur unter der Gestalt des Brots ausspende?
A. Weil die Gestalten des Weins leichtlich können verschüttet werden, und man dieselbe nicht wohl

wohl aufbehalten kan für die Kranken, und wegen anderer Ursachen mehr.

F. Gehet aber hierinn den Laien nichts ab:

A. Im geringsten nicht, weil sie unter der Gestalt des Brots ebenwohl Christum ganz empfangen.

F. Wie ist denn dieses Sacrament eigentlich nothwendig zur Seligkeit?

A. Daß man nach dem Befehl Christi sein Fleisch und Blut geniesse, welche beyde unter jeder Gestalt gegenwärtig sind.

F. Was ist denn in dem Becher, den man den Laien giebt nach der Communion?

A. Purer Wein, oder sonst ein anderer Trank, den man nehmen mag, oder nicht.

F. Warum wird er gegeben:

A. Zur Nachspülung, damit man die H. Hostie besser könne hinunter bringen.

26. Lection.

F. Was wird erfordert zu einer würdigen Communion:

A. 1. Daß man sich wohl dazu bereite.

2. Daß man die Communion mit Andacht empfange.

3. Daß man nach der Communion GOtt schuldigen Dank sage.

F. Wie soll man sich bereiten zur Communion?

A. 1. Soll man wissen diese göttliche Speise von einer andern gemeinen Speise durch den Glauben zu unterscheiden.

2. Soll man sich prüfen, ob man sey in der Gna-

Gnade GOttes, und zu diesem Ende sein Gewissen durch eine reumüthige Beicht zuvor reinigen.

3. Soll man von Mitternacht nüchtern seyn, das ist, nichts gegessen noch getrunken haben, und mit ehrbarer Kleidung nach Standesgebühr erscheinen.

F. Wäre es auch eine schwere Sünde, so man im Stand einer Todsünde communiciret?

A. Es wäre eine schwäre Todsünde.

F. Bekäme ein solcher dennoch auch das wahre Sacrament?

A. Ja, aber zu seinem Gericht und Verdamniß

27 Lection.

F. Wie soll man die Communion empfangen?

A. man soll mit gefaltenen Händen und niedergeschlagenen Augen, und ehrerbietigen Geberden zum Altar gehen, das Haupt auf recht halten, die Zunge bis auf die Lefzen legen, und die H. Hostie mit Andacht empfangen.

F. Was für eine Wirkung thut die Communion in uns, wenn man sie würdig empfängt?

A. Sie vereiniget uns mit JEsu Christo, sie schwächet unsere böse Begierlichkeit, sie vermehret in uns die Gnade und Liebe gegen GOtt und den Nächsten, und ist uns das sicherste Unterpfand des zukünftigen ewigen Lebens.

28. Lection.

F. Wie soll man sich nach der Communion verhalten?

A. Man soll GOtt schuldig danken, sich des Leidens

dens und Sterbens Christi erinnern, gedenken, daß man Christum warhaftig bey sich habe, und dahero selbigen GOtt den Vater für seine Sünde aufopfern, nothwendige Dinge von ihm begehren, sich, seine Aeltern, Freunde und Feinde ihm befehlen, auch der Abgestorbenen nicht vergessen.

F. Woraus kan man erkennen, daß wir würdig communiciret haben?

A. Wenn wir durch einen neuen christlichen Lebenswandel, zeigen, das wir nicht das blosse Sacrament, sondern auch dessen Fruchte und Würkungen empfangen haben.

§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§§

Fünfter Theil.

von der heiligen Kirche.

I. Unterrichtung,

von den Kennzeichen der wahren Kirche Christi.

1. Lection.

F. Was ist die Kirche:

A. Es ist die ellgemeine Versammlung der Christglaubigen unter Christo ihrem Oberhaupt, und dessen Statthalter auf Erden.

F. Woraus kan man erkennen, welches die wahre Kirche Christi sey:

A. Aus diesen 4. Kennzeichen: 1. Muß sie seyn Einig, 2. Heilig, 3. Katholisch, 4. Apostolisch.

2. Lection.

F. Was bedeutet Einig:

A. Daß, gleichwie nur ein GOtt und ein Glaube,

also

also auch nur eine wahre Kirche Cchristi seyn könne.

2. Daß die wahre Kirche Christi einen allgemeinen Oberhirten haben müsse.

3. Daß die Glaubenslehre der wahren Kirche jederzeit und in allen Orten einig sein müsse.

3. Lection.

F. Was bedeutet Heilig?

A. Daß die Kirche von Christo ihrem Haupt geheiliget sey, und ihre Lehre zum heiligen Leben anführe.

F. Welche bekräftigen die Heiligkeit der Kirche?

A. Die viele Heiligen, so in der Kirche gelebt und selig geworden: Die viele Märtrer, so für den Glauben der Kirche ihr Blut vergossen: Die viele Wunderwerke, so GOtt zur Bestätigung des Glaubens gethan.

4. Lection.

F. Was bedeutet Katholisch?

A. Das die wahre Kirche Christi allgemein, und durch die ganze Welt müsse ausgebreitet seyn.

F. Kan diese allgemeine Kirche wohl jemals abgenommen haben:

A. Es ist unmöglich, daß die Kirche jemals abgenommen habe, oder abnehmen könne.

F. Warum:

A. Weil Christus seiner Kirche versprochen, daß auch die Pforten der Höllen sie nicht werden überwältigen.

5. Lection.

F. Was bedeutet Apostolisch?

A. 1. Das die wahre Kirche müsse gebauet seyn auf den Grund der Apostel, und auch folgen ihrer Lehre sowohl was sie mündlich, als schriftlich hinterlassen.

2. Das die wahre Kirche müsse von den Aposteln herhaben eine ordentliche Nachfolge der Päbste und Bischöfe, welche die Kirche sichtbarlicher Weise regieren

F. Muß die Kirche Christi sichtbarlich seyn?

A. Ja nothwendig, weil Christus befohlen, daß man die Kirche soll um Rath fragen und hören.

F. Worinnen ist die Kirche Christi sichtbarlich?

A. In ihren Vorstehern und Gliedern, in Ausspendung der H. Sacramente, und andren Kirchenverrichtungen.

II. Unterrichtung,

vom Haupt der H. Kirche.

6. Lection.

F. Wer ist das Haupt der Kirche:

A. Christus ist eigentlich das Haupt der Kirche, und die Glaubige seine Glieder.

F, Wer ist aber an Platz Christi das sichtbarliche Oberhaupt der Kirche:

A. Der Pabst (welcher Name so viel heist, als Vater) der die Kirche sichtbarlicher Weise regieret.

F. Wer ist der Pabst?
A. Der Römische Bischof, welcher als ein Oberhirt der ganzen Katholischen Kirche erkannt wird.

7. Lection.

F. Wer war der erste Oberhirt nach Christo, welcher sichtbarlicher Weise die ganze Kirche regieret hat?
A. Der Apostel Petrus.
F. Wer hat ihn dazu gesetzet:
Christus, da er zu ihm gesprochen: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen.
F. Wie spricht Christus weiter zu Petro:
A. Dir will ich die Schlüssel des Himmelreichs geben, und was du binden wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden seyn: und was du lösen wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gelöset sein.
F. Wenn hat Christus dem H. Petro wirklich das Oberhirten-Amt aufgetragen?
A. Nach seiner Auferstehung, da er ihm zu dreyen mahlen gesagt: Weyde meine Lämmer: weyde meine Lämmer; weide meine Schaafe.
F. Welche sind dem H. Petro in diesem Oberhirten-Amt nachgefolget?
A. Die Römischen Bischöfe oder Päbste, welche nach Petro unverrückt bis auf den heutigen Tag die Katholische Kirche regieren.

III. Unterrichtung,
von den Geboten der Kirche.
8. Lection.

F. Hat die Kirche Gewalt zu befehlen und anzuordnen?

A. Ja, in Sachen, die den Glauben und gute Sitten betreffen.

F. Ist man auch schuldig zu thun, was die Kirche befiehlt?

A. Freylich ja, weil Christus befohlen, das man die Kirche in allem hören und ihr folgen soll.

F. Für wenn soll man den halten, der die Kirche nicht hören will:

A. Er soll, wie Christus sagt, gehalten werden, wie ein Heid und Zöllner.

F. Wer aber die Kirche verachtet:

A. Der verachtet nicht einen Menschen, sondern GOtt, sagt der Apostel. Und Christus spricht: Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.

9. Lection.

F. Welche sind die Gebote der Kirche?

A. Vornemlich diese fünf:

1. Du sollst die aufgesetzten Feyertäge halten.
2. Du sollst alle Feyertäge die H. Meß mit Andacht hören.
3. Du solst die gebotenen Fastäge, auch den Unterscheid der Speise halten.

4. Du sollst zum wenigsten einmal im Jahr deinem verordneten Priester, oder einem anderen mit erlaubniß deine Sünden beichten.

5. Du solst das heilige hochwürdigste Sacrament des Altars aufs wenigste einmal im Jahr, nemlich um die österliche Zeit empfangen.

F. Ist auch eine Sünde vor GOtt, wenn man eins von diesen Geboten nicht hält?

A. Wenn man sie halten kan und nicht hält, ist es allemal eine schwere Sünde.

10. Lection.

F. Warum hat die Kirche neben dem Sontag noch andere Feyertäge eingesetzet?

A. GOtt zu ehren, die Geheimnisse unsers Glaubens zu betrachten, und GOtt dafür zu danken.

F. Warum hat die Kirche die Festage der Mutter GOttes, der Apostel und anderer Heiligen eingesetzt:

A. Um GOtt in seinen Heiligen zu loben, und deren Lebenswandel den Glaubigen zur Nachfolge vorzustellen.

F. Wie muß man Sonn- und Feyertage feyern?

A. Man muß sich enthalten von aller knechtlicher Arbeit, und der H. Messe mit Andacht beywohnen: Darneben soll man die Predigt und den übrigen Gottesdienst nicht versaumen.

F. Was ist die Messe:

A. Es ist das wahre Opfer des Neuen Testaments, in welchem das Gedachtniß des H. Abendmahls gehalten, das blutige Opfer des H. Kreuzes vorgestellet,

gestellet, und unblutiger Weise GOtt wieder aufgeopfert wird.

F. Welches ist das Opfer in der H. Meße?

A. Es ist der Leib und das Blut Christi.

F. Was bedeuten die Ceremonien der H. Meße?

A. Sie stellen vor das bittere Leiden und Sterben Christi.

II. Lection.

F. Warum hat die Kirche gewisse Fastäge eingesetzet:

A. GOtt zu Ehren, unsern Leib dadurch abzutödten, und durch eine solche Demüthigung seiner selbst den erzürnten GOtt zu versöhnen.

F. Was gehöret zum Kirchenfasten?

A. Daß man kein Fleisch, noch alles, was verboten ist, esse, und sich des Tages mit einer Mahl-Zeit begnügen lasse.

F. Darf man des Abends gar nicht essen?

A. Eine kleine Colation ist erlaubet.

F. Wiebald ist man schuldig zu fasten?

A. Sobald man das ein und zwanzigste Jahr des Alters vollzogen hat: es sey denn, daß ein schwere Arbeit, Schwachheit oder Unvermögenheit entschuldigen.

F. Warum enthalten wir uns vom Fleischessen am Freytage und Samstage?

A. Zum immerwährenden Gedächtniß und zu Ehren des bittern Leidens und Sterbens Christi.

F. Ist es auch eine Sünde, wenn man die Fasttäge und den Unterscheid der Speise nicht hält?

A. Wenn man sie halten kan, und nicht hält, ist es allemal eine schwere Sünde, weil man dadurch die Kirche verachtet.

F. Was sollen wir beym fasten sonderlich beobachten?

A. Daß, gleichwie wir uns von Speisen enthalten, also auch sonderlich von Sünden fasten.

12. Lection.

F. Wie oft ist man schuldig zu beichten und zu communiciren:

A. Zum wenigsten einmal im Jahr, nämlich um die Oesterliche Zeit.

F. Ist es auch eine Sünde, wenn man die Oesterliche Communion unterläßt:

A. Wenn man sie ohne wichtige Ursach versäumet, ist es eine schwere Sünde.

F. Ist es sehr nützlich und rathsam diese H. Sacramente öfters zu empfangen?

A. Ja wenn man Glück und Segen in seinem Stande von GOtt haben will.

F. Wenn ist man mehr schuldig diese H. Sacramente zu empfangen?

A. Wenn man in Gefahr zu sterben kommt.

VI. Unterrichtung,

von andern unterschiedlichen Gebräuchen der H. Kirche.

13. Lection.

F. Was ist der sogenannte Ablaß:

A. Es ist eine Nachlassung der zeitlichen Strafe der Sünden ausser dem Sacrament der Buße.

F. Ist denn der Ablaß keine Vergebung der Sünden?

A. Nein; sondern der jenige, welcher sich des Ablasses theilhaftig machen will, muß zuvor nothwendig Nachlassung seiner Sünden haben, durchs Sacrament der Buße.

F. Hat die Kirche Gewalt solchen Ablaß zu geben:

A. Wenn Christus einer Krche die Gewalt gegeben Sünde zu vergeben, so hat sie auch Gewalt die Strafe der Sünden nachzulassen.

F. Woraus wird dieser Ablaß gegeben?

A. Der Pabst oder andere Vorsteher der Kirche als Ausspänder der Geheimnisse GOttes geben den Ablaß aus dem geistlichen Schatze der Kirche durch Zueignung der Verdienste Christi, und seiner Heiligen.

14. Lection.

F. Was für Wirkung hat der Ablaß:

A. Dadurch wird dasjenige, was uns in unsrer Genugthung für die Strafe der Sünden abgeht, durch die Verdienste Christi und seiner Heiligen ersetzet.

F. Wie werden uns die Verdienste der Heiligen zugeeigenet:

A. Wir glauben eine Gemeinschaft der Heiligen mit uns also glauben wir auch, daß GOtt die Verdienste seiner Heiligen (die sie sich aus GOttes Gnade erworben) auch uns zu gut kommen lasse.

F. Was wird erfordert den Ablaß zu gewinnen:

A. Es werden nothwendig zwey Stücke erfordert: 1. Daß man sey im Stande der Gnade GOttes, und also zuvor Nachlassung der Sünden habe. 2. Daß man die vorgeschriebenē gutē Werke verrichte, als: Beichten, Communiciren, Beten, Fasten, Allmosen geben, Kirchen besuchen, und dergleichen.

F. Was wird aber gemeiniglich erfordert:

A. Daß man reumüthig beichte, communicire, und etwas bete zur Meynung der H. Kirche.

15. Lection.

F. Warum segnet man das Wasser und andere Sachen des Jahres hindurch?

A. Weil der Apostel lehret, daß eine jede Kreatur durch das Wort GOttes und durchs Gebet geheiliget werde, also begehren wir, daß der Segen GOttes komme über die, welche dergleichen gesegnete Sachen mit Glauben und Andacht gebrauchen.

F. Was soll man für eine Meynnng haben, Weñ man Weih-Wasser nimmt:

A, Wir sollen GOtt bitten, daß, gleich wie wir

uns

uns mit Weih-Wasser besprengen, Er uns durchs Blut Christi von unsern Sünden wasche und vor allem Bösen bewahre.

F. Wie soll man andere gesegnete Sachen gebrauchen?

A. Weil die gesegneten Sachen ihre Kraft allein haben von dem Worte GOttes und dem Gebete, also soll man bey deren Gebrauch die Meynung machen des Gebets der Kirche. und der Verheissung Christi theilhastig zu werden.

F. Kan dieses uns wohl helfen?

A. Freylich wohl; wenn wir dabey mit festem Vertrauen GOtt bitten und glauben, daß er uns dadurch wom Uebel befreyen, und seinen Segen verleihen werde.

16. Lection.

F. Warum brauchet man in der Kirche Lichter, Weyrauch, gewisse Kleidung, Zierrathen, und viele andere Ceremonien?

A. 1. Den innerlichen von uns erforderten Gottesdienst äusserlich zu bezeugen.

1. Die göttlichen Geheimnisse den Einfältigen begreiflich zu machen, und die menschliche Schwachheit in der Andacht zu stärcken.

3. Alles, was zum Gottesdienst gehörig, ordentlich zu verrichten, wie der Apostel lehret.

F. Was bedeuten die Ceremonien, so bey Ausspendung der H. Sacramente gebräuchlich sind?

A. Diejenigen, so vor der Ausspendung vorher

gehen,

gehen, zeigen an, wie man sich zur würdigen Empfahung bereiten soll. Die ubrigen aber bedeuten theils die Kraft und Würkungen der Sacramente, theils die Pflicht, worzu der Mensch Kraft der Empfangung verbunden ist.

F. Was ist von den Müßbräucheren zu halten, so oft mit unterlaufen?

A. Die Lehre und Meynung unsrer H. Kirche ist, daß alle Mißbräuche gänzlich abgeschafet, nicht aber das aus dieser Ursache die bewährten Gebräuche und Ceremonien alle mit einander unterlassen werden.

V. Unterrichtung,

von der Christlichen Gerechtigkeit und Vollkommenheit.

17. Lection.

F. Worin besteht die Christliche Gerechtigkeit?

A. Das ein Christ durch GOttes Gnade das Böse lasse, und das Gute wirke, nach den Geboten GOttes und seiner H. Kirche wandle, und ein jeglicher nach seinem Stande und Beruf nüchtern, gerecht und gottselig vor GOtt und den Menschen lebe.

F. Ist eine solche Gerechtigkeit auf dieser Welt wohl möglich?

A. Ob zwar es wegen menschlicher schwachheit sehr beschwerlich ist einen gerechten unsträflichen Lebenswandel zu führen dennoch sollen wir jemehr und mehr trachten nach der christlichen Gerechtigkeit.

Was

F. Was spricht hiervon der H. Apostel Petrus?
A. Wir sollen uns destomehr und mehr befleißigen unsren Beruf und Auserwehlung durch gute Werke gewiß zu machen.

18. Lection.

F. Welche sind die Wege zur Christlichen Gerechtigkeit zu gelangen?
A. Diejenigen, welche Chistus im Anfange seines Evangelischen Gesetzes gelehret, und genennet hat.

Die acht Seligkeiten.

1. Selig sind die Armen im Geist: denn ihr ist das Himmelreich.

2. Selig sind die Sanftmüthigen: denn sie werden das Erdreich besitzen.

3. Selig sind die, weinen und Leid tragen: denn sie sollen getröstet werden.

4. Selig sind, die Hunger und Durst haben nach der Gerechtigkeit: denn sie sollen ersättiget werden.

5. Selig sind die Barmherzigen: denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

6. Selig sind, die eines reinen Herzens sind: denn sie werden GOtt anschauen.

7. Selig sind die Friedsamen: denn sie sollen Kinder GOttes genannt werden.

8. Selig sind die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen: denn ihr ist das Reich der Himmeln.

F. Warum sind diese die Wege zur christlichen Gerechtigkeit?

A. Diejenigen, welche nach diesen Tugenden trachten, werden nicht allein gerecht, sonderen auch von Christo selig gesprochen.

19. Lection.

F. Worin besteht die christliche Vollkommenheit:

A, Sie besteht in den Tugenden, welche Christus und die Apostel rathen zur Vollkommenheit zu gelangen und werden darum genannt:

Die Ewangelischen Räthe:

1. Freywillige Armuth.
2 Freywillige und state Keuscheit.
3 Freywilliger und vollkommener Gehorsam unter einer geistlichen Obrigkeit, zu welcher sich die klostergeistlichen, mit einem Gelübde verbinden.

F. Was hält unsre Kirche davon?

A. Das einer diesen Räthen freywillig folgen möge und könne; und wer ihnen zufolgen einmal freywillig GOtt angelobet, schuldig sey zu halten, was er gelobet.

F. Sind sie denn nicht geboten?

A. Sie sind weder geboten, noch zur Seligkeit nöthig, sondern sie führen einen nur an zur christlichen Vollkommenheit.

F. Wie spricht Christus von der gleichen:

A. Wilst du vollkommen seyn, so gehe hin, verkauf was du hast, und gibs den Armen, und folge mir nach so wirst du einen Schatz im Himel haben.

20 Lection.

F. Welches ist nun der Inhalt der ganzen Katholischen Glaubens-Unterrichtung?

1. An GOtt glauben.
2. Auf GOtt hoffen.
3. GOtt und seinen Nächsten lieben.
4. Die H. H. Sacramente würdig empfangē.
5. Die Kirche GOttes hören und darnach leben. Diese fünf Stücke führen uns zum ewigen Leben. Amen.

Anmerkung.

Es sind in diesem Catechismo mit allem Fleiß keine Texte angeführet worden, woraus die Glaubens-Lehre könnte ausführlicher probiret werden, damit die Jugend dadurch nicht beschweret würde, welchen nach der Lehre des grossen Apostels, 1 Cor. 3. v. 1. 2 als jungen Kindern in Christo Milch gebühret, und keine Speise, denn sie vermögen es noch nicht.



Gebet-Büchlein,
für die Jugend.
Morgen Gebet.

Im Namen † des Vaters, und des † Sohns, und des H. † Geistes, Amen.

GEsegne † mich heut diesen Tag und allezeitt GOtt der Vater, der mich erschafen hat.

Gesegne † mich GOtt der Sohn, JEsus Christus der mich mit seinem kostbaren Blute erlöset hat. Gesegne † mich GOtt der heilige Geist, der mich geheiliget hat.

Die heilige unzertheilte Dreyfaltigkeit, und göttliche Einigkeit, wolle mich heut und allezeit behüten und bewahren vor allem Uebel an Leib und Seele, wolle mir auch geben, was mich befördern und bestätigen mag in allem Guten zum ewigen Leben, Amen.

Ich danke dir mein HErr, himmlischer Vater, durch JEsum Christum deinen geliebten Sohn unsern HErrn und Heiland, für alle deine Wohlthatē, und sonderlich daß du mich diese Nacht so väterlich behütet hast; Ich bitte dich, du wollest mich heut diesen Tag gnädiglich bewahren, vor allem Uebel Leibes und der Seele, denn ich befehle dir o HErr! meinen Leib und Seele und alles, was ich habe, in deinen väterlichen Schutz; dein heiliger Engel sey mit mir, und bewahre mich heut auf allen meinen Wegen, damit ich nicht etwa dich meinen gütigen Vater beleidigen möge. Weil ich auch weis daß du mich

mich zu dem End erschaffen hast, daß ich dich allein lieben und ehren soll, so opfre ich dir auf alle meine Werke, Worte und Gedancken, und alles was ich heut thun werde, damit alles zu deiner grössern Ehre und meiner Seelen Seligkeit gereichen möge,

Vater Unser ꝛc. Gegrüsset seyst du Maria ꝛc.

Ich glaube in GOtt den Vater ꝛc.

O heiliger Schutzengel mein!
Laß mich dir stäts befohlen sein;
In allen Nöthen steh mir bey,
Damit ich bleib von Sünden frey.

Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des H. † Geistes, Amen.

Etliche
Schuß-Gebetlein,
den Tag durch zu sprechen.

Des Morgens, Mittags, und Abens, wenn man zum Gedächtniß der Menschwerdung Christi zum Ave Maria läutet:

Der Engel des HErrn brachte Mariä die Bothschaft, und sie empfing vom Heiligen Geiste. Gegrüsset seyst du Maria ꝛc.

Siehe ich bin eine Dienerin des Herrn: mir geschehe nach deinem Worte. Gegrüsset seyst du ꝛc.

Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. Gegrüsset seyst du Maria ꝛc.

O mein GOtt! verleihe mir eine selige Stunde

zu leben und zu sterben, durch JEsum Christum unsern HErrn Amen.

Vor einem jeden Werke:

GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist?
In diesem Werk mir Beystand leist,
Daß Anfang, Mittel und das End
Zu deiner Ehr werd angewendt.

Nach dem Werke:

Ehr, Lob und Preiß sey dir geleist,
GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geist:
JEsu! mit dem Verdiensten dein
Laß dies mein Werk vereinigt seyn.

Wenn man aus dem Hause geht:

Den Ausgang und den Eingang mein
Laß dir mein GOtt befohlen seyn:
Nimm auf, o HErr! wie ich begehr,
All Schritt und Tritt zu deiner Ehr.

Wenn die Uhr schläget:

Laß JEsu! sey in dieser Stund
Zu dir gericht mein Herz und Mund,
Daß ich nichts denk, thu oder sag,
Was dir mein GOtt mißfallen mag.

Sobald als man in einige Sünden gefallen.

Ach GOtt! sey mir armen Sünder genädig. Es reuet mich, daß ich dich mein höchstes Gut jemals beleidiget habe. Ich nehme mir vor mein sündiges Leben zu bessern. O JEsu! gib mir Gnade, Amen.

In der Versuchung:

Mein Zuflucht HErr! such ich bey dir,
Erschaff ein reines Herz in mir:
Ich bau und trau auf deine Güte,
O GOtt vor Sünden mich behüte.

In Nöthen:

Zu dir ruf ich HErr JEsu Christ;
Der du mein bester Helfer bist:
Erbarm dich mein o treuer GOtt;
Hilf mir aus aller Angst und Noth.

Im Leiden:

Verleih o JEsu! mir Gedult,
Daß ich bezahl mein Sünd und Schuld:
Mit deinem Leiden, Kreuz und Pein
Mein Leiden laß vereinigt seyn.

In Anschauung eines Crucifix-Bildes

Durch deine Schmerzen, deinen Tod,
Hilf JEsu mir in aller Noth:
Laß deine Marter, deine Peine
An mir doch nicht verlohren seyn.

Wenn man Weihwasser nimmt:

Bespreng mich Herr! mit deiner Gnad,
Wasch mich von aller Missethat:
Durch JEsu Christi theuers Blut
Bewahr mich von der Höllenglut.

Um ein seliges Ende.

O HErr JEsu! durch die Bitterkeit, welche du meinetwegen am Stamme des H. Kreuzes gelitten hast, insonderheit da deine gebenedeyete Seele von deinem Leibe geschieden, erbarm dich meiner armen Seele in ihrem Hinscheiden, Amen.

Gebet vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, o HErr! und du giebst ihnen Speise zu rechter Zeit: du thust deine Hand auf, und erfüllest mit Segen, was da lebet.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste: als er war im Anfang, ietz und alleweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

HErr erbarme dich unser. Christe. rc.

HErr erbarme dich unser. Vater unser rc.

HErr segne uns, und diese deine Gaben, die wir von deiner Freygebigkeit empfangen werden, durch JEsum Christmm unsern HErrn, Amen.

GOtt wolle uns theilhaftig machen des himmlischen Tisches, Amen.

Gebet nach dem Essen.

Wir danken dir Allmächtiger GOtt für alle deine Gutthaten, die wir von deiner Güte empfangen haben, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Lobet den Herrn alle Heyden, lobet ihn alle Völker. Denn seine Barmherzigkeit ist über uns, bestätiget, und die Wahrheit des HErrn bleibt in Ewigkeit. Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste; Als er war im Anfang, itzt und alleweg, und zu ewigen Zeiten Amen.

HErr erbarme dich unser. Christe rc.

Der Name des Herrn sey Gebenedeyet, von nun an bis in Ewigkeit.

O HErr! du wollest alle unsere Wohlthäter würdigen ihnen um deines Namens Willen zur Belohnung zu geben das ewige Leben, Amen.

Der Christglaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeiten GOttes im Frieden, Amen.

Abend-Gebet.

Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des H. † Geistes, Amen.

Gesegne † mich heut diese Nacht und allezeit GOtt der Vater, der mich erschaffen hat. Gesegne † mich GOtt der SOhn, JEsus Christus, der mich mit seinem kostbahren Blute erlöset hat. Gesegene † mich GOtt der H. Geist, der mich geheiliget hat.

Die H. unzertheilte Dreyfaltigkeit und göttliche Einigkeit, wolle mich diese Nacht und allezeit behüten und bewahren vor allem Uebel an Leib und Seele, wolle mir auch geben, was mich befördern und bestätigen mag in allem Guten zum ewigen Leben, Amen.

Von Grund meines Herzens danke ich dir mein GOtt himmlischer Vater durch JEsum Christum unsern HErrn, daß du mich heute so väterlich behütet, und vor so vieler Gefahr des Leibes und der Seele gnädiglich bewahret hast: dafür sey dir dem Allmächtigen, Einigen, wahren GOtt, Lob, Ehr und Preis in alle Ewigkeit, Amen.

Ach mein gütiger GOtt und Vater! ich muß leider bekennen, daß ich heute diesen Tag wiedrum vielmal wider dich gesündiget habe: es reuet mich aber

und ist mir von Grund meines Herzens leid, daß ich dich meinen allerliebsten GOtt und Vater jemals beleidiget habe: ih nehme mir festiglich vor mein sündiges Leben hinführo zu bessern. O GOtt! sey mir armen Sünder gnädig um JEsu Christi willen, durch dessen bitter Leiden und Sterben ich hoffe, du werdest mir meine Sünde vergeben, und kräftige Gnade verleihen, daß ich mein sündiges Leben ernstlich bessern möge, Amen.

O HErr! bleibe bey mir, denn es ist niemand, der mich erhalten kan, denn du allein; derowegen empfehele ich dir diese Nacht und allezeit meinen Leib und Seele, und alles was ich hab, in deinen väterlichen Schutz, und bitte dich von Grund meines Herzens, du wollest mich diese Nacht vor allem Uebel Leibes und der Seele gnädiglich bewahren, auf daß ich Morgen frisch und gesund wiederum aufstehen, und deinen Namen loben und preisen möge, Amen.

Vater Unser ꝛc. Gegrüsset seyest du Maria.
Ich glaube in GOtt den Vater ꝛc.
O heiliger Schutz-Engel mein,
Laß mich dir stäts befohlen seyn;
In allen Nöthen steh' mir bey,
Damit ich bleib' von Sünden frey.
Im Namen JEsu schlaf ich ein,
Der wolle mein Beschützer seyn, Amen.

Meß-

Meß-Gebete.

Vorbereitungs-Gebet zu der H. Messe.

Allmächtiger ewiger GOtt, HErr Himmlischer Vater! der du die Welt also geliebet, daß du deinen eingebohrnen Sohn gegeben, damit er für die Sünden der ganzen Welt am Stame des H. Kreutzes aufgeopfert würde, welches allerheiligste Opfer täglich in deiner H. Kirche zu unserm grösten Trost und Nutzen unblutiger Weise in der H. Messe von den Priestern erneuert, vorgestellet und als ein wahres Versöhn-Opfer dir aufgeopfert wird: Gieb mir heut die Gnade, diesem göttlichen Geheimniß mit gebührender Andacht beyzuwohnen, und dasselbige mit und neben dem Priester, zum Gedächtniß des bittren Leidens und Sterbens deines Sohnes JEsu Christi unsers Erlösers und Seligmachers, dir aufzuopfern. Nim an, o barmherziger GOTT! dieses H. Meß-Opfer welches ich dir zu deiner größesten Ehre aufopfre für mich, und für alle, so mich angehen und mir anbefohlen sind, Lebendige und Abgestorbene: Nim es zugleich an zu einem kindlichen Dankopfer für alle mir erzeigte Gnade und Wohlthaten: laß es gedeihen zur Gnugthuung für meine Sünden, und zur Erlanguung deiner göttlichen Hülfe in allen meinen Nöthen und Angelegenheiten, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

NB. Alsdenn betet man den H. Rosenkranz mit andächtiger betrachtung der Geheimnisse des Lebens

bens Christi im freidenreichen Rosenkranz, oder seines bittern Leidens und Sterbens im schmerzhaften, oder seiner Glorie und Herrlichkeit im glorwürdigen Rosenkranze.

Zur Aufhebung der H. Hostie.

Sey gegrüsset, o du allerheiligster Leib meines HErrn JEsu Christi, der für mich am Stamme des H. Kreuzes ist aufgeopfert worden: O JEsu, du Sohn des lebendigen GOttes, erbarm dich meiner.

Zur Aufhebung des H. Kelchs.

Sey gegrüsset, o du allerheiligstes Blut meines HErrn JEsu Christi, welches für mich vergossen ist zur vergebung der Sünden: Wasche, reinige und heilige meine arme Seele zum ewigen Leben, Amen.

Kurze Uebung.

Des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe ꝛc. nach der Wandlung.

Ich glaube festiglich, o mein JEsu! daß du allhier auf diesem Altar als GOtt und Mensch wahrhaftig zugegen bist; dahero bete ich dich an in tiefster Demuth, und mit möglichster Ehrerbietigkeit. Alle meine Hoffnung setze ich auf dich, meinen Erlöser, und vertraue sicherlich durch dein bitter Leiden und Sterben selig zu werden; o JEsu, laß mich in meiner

ner Hoffnung nicht zu schanden werden. Ich liebe deine unendliche Gütigkeit, o mein Heiland und Seligmacher! aus ganzer Neigung meines Herzens; es reuet mich inniglich, daß ich dich grundgütigsten GOtt, meinen allerliebsten Vater, so oft und gröblich beleidiget habe: Ich bin aber ernstlich gesinnet, mit deiner göttlichen Gnade mich zu bessern, Nimm an o gütigster Vater! diese unbefleckte Hostie, dieses heilige nnd liebliche Opfer für meine Sünde, gleich wie du daß blutige Opfer deines geliebten Sohnes am Kreuz für aller Welt Sünden angenommen hast, damit ich denselbigen meinen HErrn JEsum Christum, gleich wie ich ihn anjezo unter der Gestalt des Brods im Glauben gesehen und angebetet, auch dermaleins mit dir und dem H. Geiste in deiner Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht mit Freuden anschauen, und in Ewigkeit anbeten möge, Amen.

Aufopferung nach der H. Messe.

Es gefalle dir, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! der Gehorsam dieses meinen schuldigen Dienstes, so ich dir durch die Beywohnung dieses H. Meßopfers jetzund geleistet habe; verleihe gnädiglich, daß dieß Opfer, welches ich durch den Priester den Augen deiner göttlichen Majestät unwürdig aufgeopfert, dir angenehm, und mir, wie auch allen, für welche ichs aufgeopfert habe, durch deine Erbarmung versöhnlich sein möge, durch den selben unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Beicht-Gebete.

Vorbereitungs-Gebet.

O barmherziger JEsu, unser getreuer Fürsprecher bey GOtt dem Vater, der du uns armen und schwachen Sündern zum Trost das H. Sacrament der Buße als ein Versöhnungs-Mittel eingesetzet hast: ich bitte dich demüthiglich, du wollest mir anjezo Gnade geben, daß ich meine Sünden recht erkennen, herzlich bereuen, aufrichtig beichten, und nach Möglichkeit abbüssen möge, auf daß ich durch dieses H. Sacrament deiner unendlichen Verdienste theilhaftig werde, und meiner Sünden Verzeihung erlange, Amen.

Hier erforschet man sein Gewissen, wie oben in der Glaubens-Unterrichtung 4 Theil. 2 Unterrichtung, 9. Lection gesagt worden, und nachdem solches mit allem Fleiß geschehen, soll man den Glauben, die Hoffnung die Liebe und die Reue und Leid erweken, wie folget:

Uebung des Glaubens.

O allwissender und wahrhaftiger GOTT! ich glaube, daß du von Ewigkeit her seyst der gerechste, barmherzigste und allmächtigste GOtt. Ich glaube, daß dein eingebohrner Sohn für uns arme Sünder Mensch geworden sey, und gelitten habe, wegen dessen Verdienste du uns Vergebung der Sünden, deine göttliche Gnade und das ewige Leben verspro-

chen

chen hast. Ich glaube, daß du seyst das höchste Gut, das einzige und letzte Ziel und Ende aller Dinge; daß dir nichts mehr als die Sünde mißfalle; und daß dieselbe durch das H. Sacrament der Buße nachgelassen, und dadurch deine heiligmachende Gnade uns mitgetheilet werde; Dieses und alles was du durch die Katholische Kirche uns zu glauben vorstellest, glaube und halte ich für gewiß weil du, o ewige Weisheit und Wahrheit, solches geoffenbahret hast.

Uebung der Hoffnung.

O Gerechter GOtt! ich bekenne vor dir, daß ich mit meinen vielfältigen Sünden deinen göttlichen Zorn wohl verdienet habe, dennoch hoffe ich durch eine wahre Buße Verzeihung meiner Sunden zu erlangen, dieweil du, o barmherziger, allmächtiger und getreuer GOtt, solches versprochen hast wegen der unendlichen Verdienste deines lieben Sohnes, unsers Erlösers JEsu Christi, worauf ich all meine Hoffnung und Vertrauen setze.

Uebung der Liebe.

O gütigster GOTT! ich liebe dich von Grund meines Herzens über alles, weil du das unendliche, vollkommenste und liebenswürdigste Gut bist: Ach hätte ich dich, meinen liebwerthesten GOTT, allezeit geliebet!

Uebung der Reue und Leid.

O Vater der Barmherzigkeit und GOtt alles Trostes,

Trostes, der du kein Wohlgefallen hast an dem Tode eines Sünders, sondern vielmehr, daß er sich bekehre und lebe: Siehe ich werfe mich mit dem verlornen Sohne vor dem Trone deiner Gnade zu den Füssen deiner väterlichen Güte.. Vater! ich habe gesündiget im Himmel und wider dich, ich bin nunmehr nicht werth, das ich dein Kind genennet werde: Allein, o gütiger GOtt! gleichwie sich ein Vater erbarmet über seine Kinder, also erbarmest du dich über die, welche dich fürchten; darum komme ich mit betrübten Herzen, und bitte, erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit: Es ist mir von Grund meines Herzens leid, daß ich jemals wider dich gesündiget habe, und wenn ich schon von dir keine Strafe zu fürchten, noch einige Belohnung zu hofen hatte, so reuet es mich doch herzlich nur allein darum, weil ich dich, mein liebwürdigstes und höchstes Gut, beleidiget habe: Ich nehme mir von nun an ernstlich vor, mit deiner göttlichen Gnade, mein sündiges Leben zu bessern. O GOTT, sey mir armen Sünder gnädig, um Christi JEsu willen! durch dessen unendliche Verdienste ich festiglich hoffe, du werdest mir meine Sünden vergeben, und kräftige Gnade verleihen, daß ich alle schwere Sünden und böse Gelegenheiten hinführo meiden, und nach deinem allerheiligsten Willen ein recht frommes und Christliches Leben führen möge. O JEsu! gieb mir Gnade, Amen.

Nach diesem gehet man zum Beichtstuhl, wie oben gesagt worden von der Weise zu beichten, 4. Theil, 2 Unterricht, 17 &c.

Nach der Beichte.

Dank, Lob und Preis sey dir, o Vater der Barmherzigkeit! o GOtt alles Trostes! daß du mich in diesem Sacramente wiederum zu deinem Kinde auf und angenommen hast: Ich verhoffe sicherlich daß, gleichwie ich vom Priester an deiner Statt losgesprochen bin, also auch von allen meinen Sünden gereiniget vor deinem göttlichen Angesicht befunden werde: Nun denn o mildreichster Vater! verleih mir deine Gnade, daß ich das gute so du in mir angefangen, und durch dieß Sacrament gewirket hast, zu deiner Ehre, und meiner Seelen Heil allezeit erhalten möge. Erweke auch in mir einen solchen Geist, und beständigen Eifer dermassen forthin zu leben, daß ich lieber alles leide, ja eher sterbe, als dich, meinen allerliebsten Vater! mit einiger schweren Sünde wissentlich und vorsetzlich zu beleidigen. O GOtt! gib mir Gnade, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet nach verrichteter Busse.

O HErr JEsu Christe! der du meine und der ganzen Welt Sünde getragen, und dafür drey und dreyßig Jahr scharfe Buße gethan, ja den bittern Tod des Kreutzes ausgestanden hast; In Vereinigung dieser deiner H. Buße, opfre ich dir auf meine geringe Buße, so ich anjetzo verrichtet habe, und bitte dich demüthiglich, du wollest alles dasjenige, was du an meiner Reue und Buße mangelhaft findest, durch deine unendliche Verdienste gnädiglich erstatten

erstatten, und mich weiter stärken, daß ich forthin in deiner Gnade lebe und darinn bis an mein Ende verharre, Amen.

Communion Gebete.

Vorbereitungs-Gebete.

O barmherzigster JEsu! der du durch dein bitter Leiden und Sterben uns armen Sünderen das ewige Leben nicht allein erworben, sondern noch zu mehrerer Bestätigung deiner großen Liebe gegen uns, das Sacrament deines allerheiligsten Fronleichnams eingesetzet, damit du uns ein sicheres Unterpfand des durch deinen Tod erworbenen ewigen Lebens hinterlassen mögtest. Siehe, o gütigster Heiland! ich komme heut mit herzlichem Verlangen zum dankbaren Gedächtniß deines bittern Leidens und Sterbens, mich dieses allerheiligsten Geheimnisses theilhaftig zu machen: Du weist aber, o GOtt! daß ich ohne deinen sonderbaren Beystand nichts gutes wirken kan, darum bitte ich dich, o gütigster JEsu! durch die Liebe, mit welcher du dieses H. Abendmahl eingesetzet hast du wollest mich würdigen, meine Seele selbst zu bereiten zu einer würdigen Wohnung, damit ich mit einem lebendigen Glauben, fester Hoffnung, inbrünstiger Liebe, dein allerheiligstes Fleisch und Blut mit solcher Andacht und Reinigkeit geniesse, damit ich auch die Kraft und Wirkung dieses allerheiligsten Sacraments zur Versicherung meiner ewigen Seligkeit reichlich empfange, Amen.

Uebung

Uebung des Glaubens.

O JEsu, mein HErr und mein GOTT! ich bekenne mit festem Glauben, daß du in diesem H. Sacramente mit Leib und Seel, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit warhaftig und wesentlich gegenwärtig seyst: diesen Glaubens-Artickel, wie auch alle andere, so du uns durch deine H. Kirche zu glauben vorstellest, glaube und halte ich festiglich, weil du mein GOtt, die ewige Wahrheit, selbst solche geoffenbahret hast: Derowegen, o mein JEsu! wiewohl deine unbegreifliche Weisheit in diesem Sacramente deine höchste Majestät unter den Gestalten des Brots verborgen hat, dennoch in Bekentniß dieses meines Glaubens bete ich dich allhier an mit tiefster Demuth, und erzeige dir alle göttliche Ehre, welche dir als dem wahren lebendigen GOtt und Menschen gebühret. O GOtt vermehre in mir diesen Glauben.

Uebung der Hoffnung.

O getreuster JEsu! ich bin zwar nicht würdig, daß du eingehest unter das Dach meiner sindhaften Seele, jedoch vertrauend auf deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit hoffe ich gänzlich, du werdest mir heut dein allerheiligstes Fleisch und Blut gedeihen lassen zur Vergebung meiner Sünden, zur Vermehrung deiner göttlichen Gnade, und Versicherung meiner ewigen Seligkeit. Dieses begehre ich ganz demüthig von dir, und hoffe es auch zu erlangen, weil du solches denen, welche dieß göttliche Brot

essen

werden, versprochen hast, der du unendlich getreu und mächtig bist dein Versprechen zu halten. O GOtt! stärke mich in dieser Hoffnung.

Uebung der Liebe.

O liebreichster JEsu! ich liebe dich aus meinem ganzen Herzen, weil du bist mein höchstes Gut, mein leztes Ziehl und Ende, mein GOtt und Alles. Ach hätte ich dich allezeit geliebet! Ach, hätte ich dich niemals mit einer Sünde beleidiget! Aus Liebe zu dir, o JEsu! hasse und verfluche ich alle meine begangene Sünden allein darum, weil sie dir mißfallen: vertilge doch gütigster JEsu! aus meinem Herzen alles dasjenige, was deinen göttlichen Augen mißfallen kan, damit ich mit gebührender Reinigkeit des Herzens, und inbrünstiger Gegenliebe dieses Sacrament der Liebe empfange, und du, o einziger Schatz meiner Seele! eine Freud habest bey mir zu seyn und Wohnung zu machen. O mein GOtt und alles! vermehre in mir diese Liebe.

Uebung des Verlangens zu diesem H. Sacramente.

O HErr JEsu Christe, der du bist das lebendige Brot, welches vom Himmel kommt, und der Welt das Leben giebt; wer von diesem Brote isset, der wird leben ewiglich. Ach, wie verlangt meine Seele nach diesem himmlischen Brote! meine Seele hungert und durstet nach dir, o süßester JEsu, du himlische Speise und Trank meiner Seele! mein Herz ist

ist bereit, o GOtt! mein Herz ist bereit, und steht zu deinem Eingange ganz offen, darinn solst du allein wohnen, und hinführo beherrschen alle meine Gedancken, Worte und Werke, alle Begierden, all mein thun und lassen, damit ich nichts gedenke, wolle, thue oder lasse, als was dir lieb und angenehm ist; denn o JEsu! was habe ich im Himmel, oder was habe ich auf Erden zu begehren ausser dir, o GOtt meines Herzens darum komm und erfreue mich mit deiner Gegenwart, speise mich mit deinem kostbahren Fleisch und Blut. damit du in mir, und ich in dir auf ewig verbleiben möge, Amen.

Wenn man sogleich zur H. Communion gehet, schlägt man auf seine Brust und spricht dreymal mit dem Priester:

O HErr ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort so wird meine Seele gesund.

Nach dem dritten mal setzt man hinzu:

In deine Hände o JEsu! befehl ich meinen Geist; du hast mich erlöset, HErr du GOtt der Wahrheit.

Gleich vor oder nach empfangener Communion schlägt man mit dem Zöllner an seine Brust und spricht:

O GOtt, sey mir armen Sünder gnädig! Der allerheiligste Leib meines HErrn JEsu Christi bewahre meine Seele, Amen.

Nach der Communion.

Das erste Gebete.

Sey gegrüsset, o allerliebster JEsu! gebenedeyet sey deine allergnädigste Ankunft! ich sage dir von Grund meines Herzens Dank, das du mich gewürdiget hast bey mir einzukehren, und mich mit deinē allerheiligsten Fleisch und Blut zuspeisen. Ich bete dich an, o Ehrwürdigster Leib meines Erlösers, der für mich und für die Sünden der ganzen Welt am Kreutz ist aufgeopfert worden. Ich bete dich an, o heiliges Blut meines HErrn JEsu Christi? welches für uns ist vergossen worden zur Vergebung der Sünden. Opfre nun, o gnädigster JEsu! den unschätzbahren Werth dieses deines bittern Leidens und Sterbens deinem himmlischen Vater auf, zur Vergebung meiner Sünden, damit er in Ansehung deiner unendlichen Verdienste, deren ich mich durch dieses heilige Sacrament theilhaftig gemacht habe, mir alle meine Missethaten gnädiglich verzeihe, und kräftige Gnade verleihe, daß ich mein sindiges Leben von Herzen bessere, und also die endliche Frucht dieses hochheiligen Geheimnisses nähmlich die Versicherung des ewigen Lebens auch erhalte, Amen.

Das zweyte Gebet.

O holdseligster JEsu! ich glaube, daß du mein Erlöser und Seligmacher nun wahrhaftig und wesentlich in mir gegenwärtig bist: siehe denn, o gütigster JEsu! hier ist Gelegenheit an mir zu zeigen, daß du mein JEsus, das ist, mein Heiland seyst;

Laß

laß doch deine göttliche Gegenwart bey mir nicht ohne Frucht seyn, sondern säubre anjezo mein Herz von allen bösen Anmuthungen, vermindre in mir alle böse Begierlichkeit, stärke mich zu aller Anfechtung, behüte mich vor allem tödlichen Falle, pflanze in mir eine aufrichtige Andacht, vermehre in mir die Lust und Liebe zur Gerechtigkeit, entzünde mein Herz mit deiner Liebe, damit ich hinfüro mit Freuden laufe den Weg deiner Gebote, in selben verharre, und jederzeit das vollbringe, was dir o JEsu! gefällig ist, und in meiner Seelen Seligkeit befordern kan. Bleibe du, o allerholdseligster JEsu! in mir und ich in dir zeitlich und ewiglich, Amen.

Das dritte Gebet.

O allerheiligster JEsu! der du durch dieses heilige Geheimniß die Gemeinschaft und Einigkeit zwischen dir und deiner H. Kirche fest gestellet hast, laß dir heut sonderlich anbefohlen seyn das gemeine Anliegen unserer Mutter der Katholischen Kirche, welche du in Fried und Einigkeit immerdar erhalten wollest: beschütze die Rechtglaubigen, tröste die Kleinmüthigen, stärke die Zweifelhaftigen, versammle die Zerstreueten, bringe auf den rechten Weg die Irrenden, und vereinige sie mit deinem Leibe, der allein selichmachenden Katholischen Kirche. In dieser H. Communion laß auch sonderlich eingeschlossen seyn meine liebe Aeltern, Freunde und Anverwandten, behüte und führe sie auf den Weg des Heils, damit wir dir in allem gefallen. Vergieb allen meinen

Feinden, die mir jemals Leid gethan, gleich wie ich ihnen allen von Grund meines Herzens verzeihe. Gieß deine Barmherzigkeit reichlich aus über das ganze menschliche Geschlecht, und gib einem jeden, wie du weist, das seine Noth erfordert. Laß auch gleichfals, o gütiger JEsu! den verstorbenen Glaubigen zu gut kommen der Schatz dieser göttlichen Geheimnisse, damit der unendliche Werth dieses allerheiligsten Sacraments allen und jeden zur zeitlichen und ewigen Wohlfart gereiche, auf daß wir alle mit einander gelangen zu jener großen Mahlzeit, wo du deinen Auserwählten bist die ewige Freudenreiche Wohllust und vollkommene Glückseligkeit in alle Ewigkeit, Amen.



Gebet
Zu Ehren Maria Hilf
In der Sanct Benonen Kirche zu Warschau.

O Allerfürtreflichste Glorwürdigste, Allerheiligste, allezeit unbefleckte Jungfrau Maria, ein Mutter unsers Herrn JEsu Christi ein Königin der Welt und Herrscherin aller Creaturen: welche du niemand verlassest, niemand verachtest, auch niemand, wer zu dir mit rechtem zerknirschten und bußfertigen Herzen kommt ungetröstet hinweg lassest. Auch nicht verachte mich wegen meiner unzahlbaren, und überausschweren Sünden, verlaß mich nicht meiner

viel-

vielfältigen Missethaten halber, noch auch wegen harte Unreinigkeit meines Herzens. Schließ mich, o heilige Maria nicht aus, von deiner Gnad und Liebe, sondern vielmehr erhöre mich armen Sünder, der ich meine einige Hoffnung in deine Gnad und Barmherzigkeit gesezet.. Komm mir zu Hilf, o allergottseligste Jungfrau Maria, in allen meinen Anfechtungen, Aengsten und Nöthen, in allen meinem thun und laßen, verleihe mir, o allersüsseste Jungfrau Maria, Kraft und Stärke, wieder alle Versuchung dieser Welt, des Fleisches und des Teufels, erlange mir auch von deinem allerliebsten Sohn dem allmächtigen GOtt, unserm lieben Herrn Jesum Christum Ablaß und Verzeihung aller Sünden, Besserung des Lebens, auch Zeit und Gelegenheit, zu der wahren Buß und Vermehrung aller Tugenden in mir, die große Gnad ihn zu fürchten, und zu lieben, Gesundheit und Keuschheit des Leibes und der Seelen, Verstand und gute Gedächtnuß seines Gesaz und göttlichen Willens, Erlösung von allen Uebel so wohl des Leibes als der Seelen, und in meinen lezten Zeiten sey mir eine Gottselige Helferin, errette auch meine arme Seel, sodann die Seelen meiner lieben Elteren, Brüdern und Schwestern, und aller Befreundten und Wohlthäther, auch für die ich zu bethen schuldig, ia auch endlich aller Christglaubigē, Lebendigen und Todten, von der ewigen Finnsternüß und von allem Uebel durch Hilf und Beystand desjenigen, welchen du neun Monath lang unter Deinē Herzen getragen, auch mit deinen heiligen Händen

in das Kripplein geleget unsern Herrn JEsum Christum, welcher in alle Ewigkeit gebenedeyet ist, Amen.

Mit deiner Hilf siehe uns an.
  Hunger und Pest wende hind an.
Vorm Feind beschüze uns fort an,
  In Tods Noth nim dich unser an.



Lied von Maria Hilf.

1.

MARIA stehe mir bey,
Ich bit mein Schuz-Frau sey;
  Wenn mich der Tod wird künden an,
  Den Schluß den ich nicht ändern kan.
    Ach Hilf! Maria Hilf.

2.

Wenns heist die Zeit ist aus,
Und weichen muß von Haus,
  Das Lebens Schiff zu jenem Oort,
  Der Ewigkeit muß gesegeln fort.
    Ach Hilf! Maria Hilf.

3

Wenn ich all Guth und Geld,
All Ehr und Freud der Welt,
Im Augenblick verlassen muß,
Und geben gleich den Verlaube Kuß.
Ach Hilf! Maria Hilf.

4.

Wenn ich in Zügen schon,
Mir selbst nicht helfen kan;
Wenn Pein und Schmerz auch kalter Schweiß,
Mich quälet in der lezten Reis.
Ach Hilf! Maria Hilf.

5.

Wenn mich die Welt verläßt,
Der Höllen Feind verhast;
Sein ganze Stärck auf mich zuwend,
Nehm meine Seel in deine Händ.
Ach Hilf! Maria Hilf.

6.

Wenn die Puls nicht mehr schlagt,
Und jederman schon sagt:
Die Augen hat er geschlossen zu,
GOtt gebe ihm die ewige Ruh.
Ach Hilf! Maria Hilf.

7.

Stell mich vor GOttes Trohn,
Alldort vor deinem Sohn;
Ach, mach, daß ich von Sünden rein,
Im Stand der Gnaden dort erschein.
Ach Hilh! Maria Hilf.

8.

Wenn ich in Fegfeurs Pein,
Zu meiner Straf soll seyn;
Ach Hilf aus diesem großen Leyd,
Mein Arme Seel zur Himmels Freud.
Ach Hilf! Maria Hilf.

9.

Maria verlaß mich nicht,
Kniefällig ich Dich bitt:
Stehe mir in meinem Leben bey,
Im Tod mein Trost und Zuflucht sey.
Ach Hilf! Maria Hilf.

10.

Halt mich in Deinem Schuz,
Dem Höllen Feind zu Truz;
Nehm mich ein armen Sünder an,
Versöhne mich mit Deinem Sohn.
Ach Hilf, Maria Hilf.

11.

Der Schluß ist schon gemacht,
Was mich in d'Sünd gebracht;
Hinweg, was dich nnd Deinen Sohn,
Durch eine Sünd beleidigen kan.
Ach Hilf Maria Hilf.

12.

Mein Leib und Seel Dir schenck,
An diese Gaab gedenck;
Jch will für allezeit bleiben Dein,
Du sollst mein liebste Mutter seyn.
Ach Hilf! Maria Hilf.



Uebung der vornehmsten Tugenden,
mehrmals zu gebrauchen.

Uebung des Glaubens.

Mein GOtt und HErr! ich glaube daß du bist einig in der Natur, und dreyfaltig in Personen: ein Erschaffer und Herscher Himmels und der Erden: Daß du das Gute belohnest, und das Böse strafest: daß dein eingeborner Sohn für uns Mensch geworden, auch für uns gelitten und gestorben sey: daß die menschliche Seele unsterblich sey; daß uns deine Gnade guts zu wirken. und die Seligkeit zu erlangen nothwendig sey; das wir Verzeihung unsrer Sünden durch die Verdienste Christi in der H Buße erlangen können: Dieses und alles, was du durch deine heilige Katholische Kirche zu glauben vorstellest, glaube ich festiglich, weil du, o ewige Weisheit und Wahrheit, dasselbige geoffenbaret hast.

Uebung der Hoffnung.

Ich hoffe in diesem Katholischen Glauben durch die Verdienste JESU Christi Nachlassung meiner Sünden, deine Gnade, und ewige Seligkeit zu erlangen, weil du, o barmherziger, Allmächtiger, und getreuer GOTT solches versprochen hast.

Uebung der Liebe.

Ich liebe dich, o mein GOtt! aus Grund meiner Seele über alles, weil du bist das höchste und unendliche Gut, mein letztes Ziel und Ende, mein GOtt

und alles. Deinetwegen liebe ich auch meinen Nächsten, und verzeihe allen meinen Feinden von Herzen, bin auch bereit die schuldige Liebe einem jeden im Werke zu erzeigen, weil du es befohlen hast, und es dir also wohlgefällig ist.

Uebung der Reue und Leid.

Mein GOTT und Herr! es ist mir von Grund meines Herzens leid, daß ich jemals wider dich gesündiget habe, und wenn ich schon von dir keine Strafe zu fürchten, noch einige Belohnung zu hoffen hätte, so reuet es mich doch herzlich nur allein darum, weil ich dich meinen liebwürdigsten Vater und höchstes Gut beleidiget habe; Ich nehme mir ernstlich vor mein sündiges Leben zu bessern. O JEsu! gib mir Gnade, Amen.

Ordnung der H. Messe zu dienen.

Nach Römischem Gebrauch,

In nomine Patris & Filii & Spiritûs Sancti Amen.

P. *Introibo ad Altare Dei.*

D. Ad Deum qui letificat juventutem meam.

P. *Judica me Deus, & discerne causam meam, de gente non sancta: ab homine iniquo & doloso erue me.*

D. Quia tu es Deus fortitudo mea, quare me repulisti? quare tristis incedo, dum affligit me inimicus.

P. *Emitte lucem tuam, & veritatem tuam: ipsa me deduxerunt & adduxerunt in montem sanctum tuum, & in tabernacula tua.*

D. Et introibo ad Altare Dei: ad Deum qui lætificat juventutem meam.

P. Con-

P. *Confitebor tibi in cithara Deus, Deus meus: quare tristis es anima mea & quare conturbas me?*

D. Spera in Deo quoniam adhuc confitebor illi: Salutare vultûs mei, & Deus meus.

P. *Gloria Patri & Filio & Spiritui Sancto.*

D. Sicut erat in principio & nunc & semper, & in sæcula sæculorum, Amen.

P. *Introibo ad Altare Dei.*

D. Ad Deum, qui lætificat juventutem meam.

P. *Adjutorium nostrum in nomine Domini.*

D. Qui fecit cœlum & terram.

P. *Confiteor &c.*

D. Misereatur tui omnipotens Deus, & dimissis peccatis tuis perducat te ad vitam eternam.

P. *Amen.*

D. Confiteor Deo omnipotenti, Beatæ Mariæ semper Virgini, Beato Michaeli Archangelo, B Joanni Baptistæ, Sanctis Apostolis Petro & Paulo, omnibus Sanctis, & tibi Pater, quia peccavi nimis cogitatione, verbo & opere, meâ culpâ, meâ culpâ, meâ maxima culpâ: Ideo precor Beatam Mariam semper Virginem, Beatum Michaelem Archangelum, Beatum Joannem Baptistam, Sanctos Apostolos Petrum & Paulum, omnes Sanctos, & te Pater orare pro me ad Dominum Deum nostrum.

P. *Misereatur &c.*

D. Amen.

P. *Indulgentiam &c.*

D. Amen.

P. *Deus tu conversus vivificabis nos.*

D. Et plebs tua lætabitur in te.

P. *Ostende nobis Domine misericordiam tuam.*

D. Et salutare tuum da nobis.
P. *Domine exaudi orationem meam.*
D. Et clamor meus ad te veniat.
P. *Dominus vobiscum.*
D. Et cum Spiritu tuo.
P. *Kirye eleyson.*
D. Kyrye eleyson.
P. *Kirye eleyson.*
D. Chryste eleyson.
P. *Chryste eleyson.*
D. Chryste eleyson,
P. *Kyrye eleyson,*
D. Kyrye eleyson.
P. *Kyrie eleyson.*

Zur ersten Collect.

P. *Dominus vobiscum.*
D. Et cum Spiritu tuo.
P. *Per omnia sæcula sæculorum.*
D. Amen.

Nach der Epistel.

D. Deo gratias.

Zu dem Evangelio.

P. *Dominus vobiscum.*
D. Et cum Spiritu tuo.
P. *Sequentia Sancti Evangelii secundum Matheum.*
D. Gloria tibi Domine.

Nach dem Evangelio.

D. Laus tibi Christe.
P. *Dominus vobiscum.*
D. Et cum Spiritu tuo.
P. *Orate fratres.*
D. Suscipiat Dominus hoc Sacrificium de manibus tuis ad laudem & gloriam Nominis sui, ad utilitatem quoque nostram, totiusque Ecclesiæ suæ Sanctæ.

Zur Präfation.

P. *Per omnia sæcula sæculorum.*
D. Amen.
P. *Dominus vobiscum.*
D. Et cum Spiritu tuo.
P. *Sursum corda.*
D. Habemus ad Dominum.
P. *Gratias agamus Domino Deo nostro.*
D. Dignum & justum est.

Pater noster.

P. *Per omnia sæcula sæculorum.*
D. Amen.

P. Et

P. *Et ne nos inducas in tentationem.*
D. Sed libera nos à malo.
Vor dem *Agnus Dei.*
P. *Per omnia sæcula sæculorum.*
D. Amen.
P. *Pax Domini sit semper vobiscum*
D. Et cum Spiritu tuo.
Zur letzten Collecte.
P. *Dominus vobiscum.*
D. Et cum Spiritu tuo.
P. *Per omnia sæcula sæculorum.*
D. Amen.
Vor der Benediction.
P. *Dominus vobiscum.*
D. Et cum Spiritu tuo.
P. *Ite Missa est.* oder *Benedicamus Domino.*
D. Deo gratias.
Bey einer Seel-Messe.
P. *Requiescant in pace,*
D. Amen.
Nach gegebener *Benedict:*
D. Amen.
Zum letzten Evangelio.
P. *Dominus vobiscum.*
D. Et cum Spiritu tuo.
P. *Initium Sancti Evangelii secundum Joannem.*
D. Gloria tibi Domine.
Nach dem Evangelio.
D. Deo Gratias.

****

Ordnung der H. Messe zu dienen.
Nach dem Gebr. des Prediger oder Dominicaner Ord.

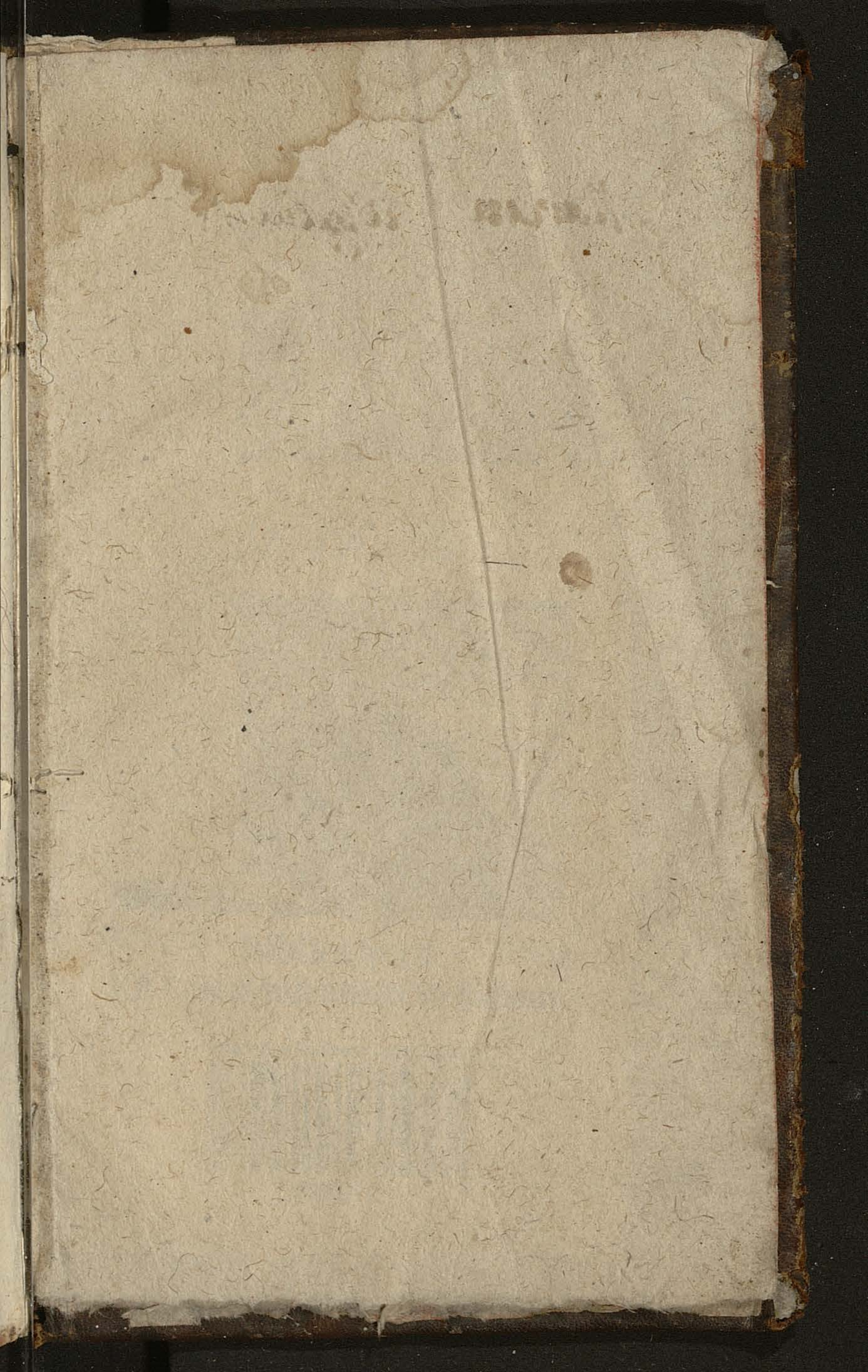
P. *Confitemini Domino, qaoniam bonus.*
D. Quoniam in sæculum misericordia ejus.
P. *Coofiteor &c.*
D. Misereatur tui omnipotens Deus, & dimittat tibi omnia peccata tua, liberet te ab omni malo, salvet & confirmet in omni opere bono, & perducat te ad vitam æternam.
P. *Amen.*
D. Confiteor Deo omnipotenti Beatæ Mariæ semper Virgini, Beato Dominico Patri nostro,

stro, omnibus Sanctis & tibi Pater, quia peccavi nimis cogitatione, locutione, opere & omissione, meâ cùlpâ, precor te orare pro me.	P. *Misereatur &c.*
	D. Amen.
	P. *Adjutorium nostrum in Nomine Domini.*
	D. Qui fecit cœlum & terram.

NB. Alles übrige. wie im vorigen: ausgenommen. daß zum *Orate Fratres* nicht wird geantwortet: *suscipiat &c.*

ENDE.





Marcin Wądławski





Marcin Węgławsk



Ricordatevi o pietosissima Vergine Maria che non si è inteso mai al mondo, che alcuno ricorrendo alla vostra protezione implorando il vostro aiuto e chiedendo il vostro patrocinio sia restato abbandonato.

Animato io da una tal confidenza, a voi ricorro o Madre Vergine delle vergini, a voi vengo, e colle lacrime agli occhi reo di mille peccati mi prostro ai vostri piedi a dimandar pietà. Non vogliate o Madre del Verbo disprezzare le mie voci, ma benigna ascoltatemi ed esauditemi. Così sia.

